

Förderungen

Die Förderungen des BMWFJ



IMPRESSUM:

Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
1010 Wien, Stubenring 1, Abteilung C1/2

Gestaltung und Layout: Mag. Georg Möstl, Claudia Jirak-Goll – BMWFJ

Bilder: Colourbox.com, BMWFJ/Ernst Kainerstorfer

Druck: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Stand: September 2011

Inhalt

Vorwort.....	1
Allgemeines zur Förderungsvergabe	3
Förderungen im Bereich Wirtschaftspolitik, Innovation und Technologie	5
Förderungen im Bereich Außenwirtschaftspolitik und Europäische Integration	99
Förderungen im Bereich Unternehmen.....	105
Förderungen im Bereich Familie und Jugend.....	113
Förderungen im Bereich Tourismus.....	151
Förderungen im Bereich Energie	173
Anhang	175



Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) bietet eine breite Palette an Förderungen an, die nicht nur das Wachstum ankurbeln und Arbeitsplätze schaffen, sondern auch den Strukturwandel vorantreiben. Ein besonderes Anliegen ist uns die effiziente Unterstützung von Forschung, Technologie und Innovation. Denn Erfolge in diesen Zukunftsbereichen entscheiden über die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Österreich. Immer wichtiger wird in diesem Zusammenhang auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz.

Darüber hinaus sind wir in der Familienpolitik für das Kinderbetreuungsgeld und die Familienbeihilfe zuständig und arbeiten an der laufenden Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Jugendbereich werden zahlreiche Jugendorganisationen und Vereine durch gezielte Förderungen unterstützt.

Die vorliegende Broschüre liefert aktuelle Informationen zu sämtlichen Fördermaßnahmen des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Machen Sie sich ein Bild von unserem vielfältigen Angebot und nützen Sie es!

Dr. Reinhold Mitterlehner
Bundesminister für Wirtschaft,
Familie und Jugend

ALLGEMEINES ZUR FÖRDERUNGSVERGABE

Das BMWFJ bietet in vielen Bereichen Förderungen an. So werden Unternehmen, Kooperationen unterschiedlicher Art, Familien- und Jugendeinrichtungen finanziell unterstützt. Dabei kann es sich etwa um

- nicht rückzahlbare Zuschüsse,
 - zinsgünstige Kredite,
 - Haftungsübernahmen,
 - Auslandsaufenthalte sowie
 - Beratungs- und Ausbildungsmaßnahmen
- handeln.

Zur Durchführung dieser Förderungen bedient sich das BMWFJ in der Regel ausgegliederter Organisationen oder externen Abwicklungsstellen. Diese Förderungsagenturen beraten und unterstützen Sie auch für eine erfolgreiche Antragstellung. Sie finden die Internetadressen und Ansprechpartner/innen im Anhang.

Diese Kurzinformation über Förderungen beschreibt die wesentlichen Voraussetzungen einer Förderung. Die Beurteilung der Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Förderungsmöglichkeit besteht, erhalten Sie von den genannten Auskunftspersonen im BMWFJ oder in den Förderungsagenturen.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderungen sind für das Ansuchen um eine Förderung folgende Grundsätze zu beachten:

- Die Einreichung muss vor Projektbeginn erfolgen!
- Bei KMU-Förderungen ist der Antrag über die Hausbank einzubringen, ebenso bei ERP-Förderungen.
- Die geforderten Unterlagen sind fristgerecht und vollständig vorzulegen, damit über eine Förderung entschieden werden kann.

EU-Wirtschaftsförderungen werden von den Verwaltungsbehörden der Bundesländer abgewickelt. Die Adressen für Auskünfte finden Sie ebenfalls im Anhang.

FÖRDERUNGEN IM BEREICH WIRTSCHAFTSPOLITIK, INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Förderung: **Christian Doppler Labors**

Ziel:

Vorrangiges Ziel des Programms ist die Förderung der anwendungsnahen Grundlagenforschung. Mit den CD-Labors soll einerseits talentierten Wissenschaftlern ermöglicht werden, kleine bis mittelgroße Forschungsgruppen an renommierten Forschungsstätten und in enger Zusammenarbeit mit der forschenden Industrie einzurichten, andererseits innovationsfreudigen Unternehmen die Chance geboten werden, ihr Know-how in den Prozess der Grundlagenforschung einzubringen, wodurch die Forschungsergebnisse an wirtschaftlicher Nutzbarkeit gewinnen.

Beschreibung:

Voraussetzung für die Einrichtung eines Labors ist ein Unternehmenspartner mit konkretem Bedarf für Wissen und Know-how aus der Grundlagenforschung. Anträge können laufend von Forschungseinrichtungen an die Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) gestellt werden. Eine der Kernkompetenzen der CDG ist die Sicherung der Qualität der Forschung. Nach Begutachtung im Rahmen eines Peer Review-Verfahrens werden CD-Laboratorien für maximal sieben Jahre eingerichtet. In regelmäßigen Abständen werden Evaluierungen durchgeführt, um den wissenschaftlichen Fortschritt in Kombination mit dem Anwendernutzen zu überprüfen.

Derzeit bestehen 60 CD-Labors.

Wer wird gefördert?

(Öffentliche) Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

Was wird gefördert?

Die Einrichtung und der Betrieb von CD-Labors (Personalkosten, wissenschaftliche Geräte, sonstige Sachkosten und Leitungen Dritter, Reisekosten)

Wie wird gefördert?

Durch nicht rückzahlbaren Zuschuss;

Laufzeit beträgt max. 7 Jahre;

Förderquote beträgt 50% (der verbleibende Anteil wird vom Unternehmenspartner beigetragen); bei KMU-Beteiligung beträgt die Förderquote 60%

Information und Kontakt:

Name: DDr. Martin Pilch

Abteilung: C1/9

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 8418

E-Mail: martin.pilch@bmwfj.gv.at

Internet: www.cdg.ac.at

Name: Dr. Judith Brunner (Generalsekretärin)
Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)

Tel.Nr.: +43 (0)1 504 22 05

E-Mail: office@cdg.ac.at

Internet: www.cdg.ac.at

Förderung: Pilotprogramm „Josef Ressel-Zentren“ – Forschungslabors für Fachhochschulen

Ziel:

Forschung und Entwicklung (F&E) an Fachhochschulen (FH) in Österreich wird zunehmend eine wichtige Rolle im Innovationssystem beigemessen. Durch kooperative Forschungslabors sollen die FH einerseits durch die Schaffung einer Grundlage für stabile, längerfristige Kooperationsbeziehungen zur Wirtschaft noch besser als F&E-Partner der Wirtschaft etabliert werden, andererseits die aus ihrer Praxisnähe gewonnenen Kenntnisse und die anwendungsbezogene F&E-Expertise der FH auch durch F&E-Arbeiten mit grundlagenbezogenen Forschungsfragen ergänzt und weitergeführt werden können. Zudem soll der Zugang zur F&E-Expertise der FH für österreichische Unternehmen mit langfristiger F&E-Aktivitäten – mit besonderer Berücksichtigung von KMU – erleichtert werden. Die Funktion der FH als hochwertige F&E-Partner der Wirtschaft soll weiter gestärkt werden.

Beschreibung:

Im Rahmen der Pilotaktion „Josef Ressel-Zentren – Forschungslabors für FH“ werden derzeit 3 Forschungslabors über 2 Jahre gefördert. Dabei wird eine Größe von etwa 4-6 Vollzeitäquivalenten pro Labor angenommen. Die Labors befinden sich an FH, welche bereits ausreichende Forschungserfahrung haben, um ambitionierten und längerfristig angelegten F&E Vorhaben der FH mit der Wirtschaft auch einen entsprechenden organisatorischen Rahmen zu bieten. Die Förderung selbst ist thematisch offen; jedes einzelne Zentrum hat jedoch ein definiertes Forschungsthema. Die Laufzeit ist sowohl für die Pilotaktion des Programms als auch für die einzelnen Pilotlabors derzeit mit jeweils 2 Jahren befristet. Bei positiver Evaluierung der Zentren und Vollausbau des Programms kann die Laufzeit der Labors auf 5 Jahre verlängert werden. Bei Vorliegen einer positiven Programmevaluierung im Herbst 2010 ist ein Vollausbau des Programmes im Rahmen von COIN (s.d.) mit einer Ausschreibung im Jahr 2011 geplant.

Wer wird gefördert?

Das Programm wendet sich an forschungserfahrene FH, die fachlich und organisatorisch in der Lage sind, ein mehrjähriges Forschungsprogramm mit Unternehmen umzusetzen. Gefördert werden Konsortialprojekte, wobei zumindest ein KMU im Konsortium vorhanden sein muss.

Was wird gefördert?

Förderbar sind Personalkosten für Mitarbeiter des Zentrums, Investitionskosten (bis zu max. 20% der Fördersumme) sowie Sachkosten und Drittleistungen.

Wie wird gefördert?

Die absolute maximale Förderungshöhe pro Zentrum beträgt 350.000,- €. Die maximale Förderung des Bundes beträgt 40% der förderbaren Kosten.

Information und Kontakt:

Name: Mag. Barbara Klimon

Abteilung: FFG – Strukturprogramme

Tel.Nr.: +43 (0)5 77 55 – 2305

E-Mail: barbara.klimon@ffg.at

Internet: www.ffg.at

Ziel:

Life Sciences zählen zu den zukunftssträchtesten und innovativsten Bereichen der Forschung. Österreich hat sich in den letzten Jahren erfolgreich als Standort für Forschung und Entwicklung in diesem Bereich positioniert. Ein wichtiger Faktor für den nachhaltigen Erfolg ist die kompetente Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis. Ziel des Programms ist daher die Steigerung der Investitionen und die Verbesserung der Chancen Österreichs im internationalen Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte.

Beschreibung:

„Life Science Austria“ versteht sich als zentrale Schnittstelle für alle Fragen der Life Science-spezifischen Unternehmensgründung und -förderung. Aufgabe ist es, die kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen zu fördern und die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich der Life Science zu forcieren. Um neben der Gründungs- und Start Up-Phase auch das Wachstum der Life Science-Unternehmen zu unterstützen, sind die finanzielle Förderung und Beratung der Unternehmen in der Expansion, die Steigerung der Investitionen in diesem Bereich und die erhöhte Sichtbarkeit des Standortes durch internationales Marketing Kernaktivitäten von LISA. Die Evaluierung der Seed-Financing-Anträge erfolgt durch ein hochkarätiges international besetztes „Advisory-Board“.

Wer wird gefördert?

Potenzielle Unternehmensgründer/innen in den Bereichen Life Science und Nanobiotechnologie, Biotech-Unternehmen mit besonders innovativen Produkten oder Dienstleistungen und hohem Wachstumspotenzial, Einzelpersonen mit Kernkompetenz im Life Science-Bereich mit Interesse an einer wirtschaftlichen Verwertung ihrer Ergebnisse und Universitäten und Forschungseinrichtungen mit Interesse an einer wirtschaftlichen Umsetzung ihrer Ergebnisse.

Was wird gefördert?

Förderbar sind alle, unmittelbar beim Aufbau des Unternehmens entstehenden Kosten, wie z.B. Personalkosten, projektbezogene anteilige Sachkosten, Reise- und Ausbildungskosten, Kosten für Schutzrechte, Konzept- und Studienkosten, Honorare für externe Expert/innen, Betriebsmittel, Markterschließungskosten, Industrielles Design und dergleichen.

Wie wird gefördert?

Die Förderungen umfassen sowohl finanzielle als auch Informations-, Service- und Beratungsleistungen. Finanzielle Förderungen sind Zuschüsse im Vorgründungsbereich bis zu einer Höhe von 200.000,- € (v.a. für „proof of concept“-Studien), Darlehen und Haftungen für Unternehmensgründungen und -wachstum bis zu einer Höhe von max. 1 Mio. €, Garantien für Eigen- und Fremdkapital in der Wachstumsphase und Vermarktung von Patenten, Schutzrechten und Technologien im Auftrag der Entwickler. Immaterielle Leistungen sind vor allem Beratungsleistungen, Unterstützung bei der Businessplanerstellung, Marktanalysen und -recherchen, Vermittlung von Kooperationspartnern und Finanziers sowie wirtschaftliche Aus- und Weiterbildung für Naturwissenschaftler/innen und Mediziner/innen.

Information und Kontakt:

Name: Dr. Michaela Fritz

Abteilung: AWS – Technologie und Innovation

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 522

E-Mail: m.fritz@awsg.at

Internet: www.awsg.at

Förderung: **Forschungsfreibetrag – Innovation wird steuerlich begünstigt**

Ziel:

Steuerliche F&E-Förderung greift nicht thematisch in die F&E-Entscheidungen von Unternehmen ein und ermöglicht so, F&E-Aktivitäten großer thematischer Breite zu fördern. Durch die niedrige Zugangsschwelle können damit auch jene Wirtschaftsbetriebe erreicht werden, die nur schwer Zugang zu Technologieförderprogrammen haben wie z.B. Unternehmen außerhalb von Hochtechnologiefeldern, Dienstleistungsunternehmen oder Kleinunternehmen.

Beschreibung:

Grundsätzlich hat die steuerliche F&E-Förderung in Österreich eine lange Tradition. In den letzten 10 Jahren wurde die steuerliche F&E-Förderung durch stetige Anpassung und die Implementierung weiterer Instrumente noch attraktiver für Betriebe gemacht. Nach Art der Förderung ist dabei generell zwischen Forschungsfreibetrag und Forschungsprämie - bzw. nach Bemessungsgrundlage zwischen dem Begriff der volkswirtschaftlich wertvollen Erfindungen und der F&E-Definition nach dem „OECD Frascati Manual“ zu unterscheiden.

Das Einkommensteuergesetz (EStG) sieht gem. § 4 Abs. 4 Ziffer 4a eine F&E-Förderung über einen Forschungsfreibetrag von bis zu 25% der Forschungsaufwendungen für Aufwendungen zur Entwicklung oder Verbesserung volkswirtschaftlich wertvoller Erfindungen vor (bzw. 35%, wenn die Forschungsaufwendungen das arithmetische Mittel der letzten drei Jahre übersteigen). Dabei ist der volkswirtschaftliche Wert der angestrebten oder abgeschlossenen Erfindung durch eine Bescheinigung des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend nachzuweisen, wenn die Erfindung noch nicht patentrechtlich geschützt ist.

Wer wird gefördert?

Steuerpflichtige Unternehmen welche Forschung und Entwicklung betreiben

Was wird gefördert?

Als förderbare Forschungsaufwendungen kommen die Herstellungskosten einer volkswirtschaftlich wertvollen Erfindung (wie etwa Löhne und Gehälter, Erhaltungsaufwand und Mieten, Versuchsmaterial etc.) in Betracht.

Wie wird gefördert?

Der Forschungsfreibetrag gem. § 4 Abs. 4 Ziffer 4a verringert die Steuerbemessungsgrundlage und ist in der Steuererklärung des Veranlagungsjahres geltend zu machen, in dem die entsprechenden Aufwendungen angefallen sind.

Die erforderliche Bescheinigung zum volkswirtschaftlichen Wert einer Erfindung setzt die positive Prüfung und Beurteilung aller beantragten Erfindungen durch das BMWFJ voraus. Die Überprüfung der den Erfindungen zugrunde liegenden Aufwendungen liegt in der Vollzugszuständigkeit der Finanzbehörden.

Information und Kontakt:

Name: Dr. Ulrike Unterer

Abteilung: C1/9

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 8257

E-Mail: erfindungen@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at/ForschunUndInnovation/Foerderungen

Ziele und Beschreibung

Ziel der von der FFG abgewickelten Dienstleistungsinitiative des BMWFJ ist es, durch verstärkte Förderung von Dienstleistungsinnovationen, die Produktivität, Wertschöpfung und Exporte von Dienstleistungsunternehmen sowie von jenen Unternehmen im produzierenden Sektoren, die sich mit produktbegleitenden Dienstleistungen beschäftigen, zu erhöhen und somit auch positive Effekte auf die Beschäftigung und Wohlstand zu erzielen. Die Dienstleistungsinitiative soll das Thema „Dienstleistungsinnovationen“ und die Förderungsmöglichkeiten in der FFG bekannt machen und verstärkt unkonventionelle Projekte zu fördern, die bisher mit „typischer FFG-Förderung“ nicht in Verbindung gebracht wurden.

- Die Innovationskraft der österreichischen Dienstleistungswirtschaft erhöhen
- Positive wirtschaftliche Effekte generieren (va. Umsätze, Arbeitsplätze)
- Bewusstsein der potentiellen (auch neuen) FFG-KundInnen bezüglich des FFG-Förderangebots erweitern
- Neue Projekte – mit denen bisher die FFG nicht in Verbindung gebracht wurde – anregen und generieren
- Neue KundInnenschichten zu erschliessen und den Anteil an FFG-NeukundInnen zu steigern
- Wissensbasis über die DL-Innovationen in Österreich aufbauen (s. Programmlinie „DL-Begleitforschung“)
- Sichtbarmachen spezifischer Eigenschaften von DL-Innovation um deren stärkere Berücksichtigung im FFG-Förderportfolio

Die DL-Initiative besteht aus drei Komponenten:

1. Eigene DL-Schiene in der Ausschreibung COIN „Kooperation & Netzwerke“
2. FFG Basisprogramme: Programmlinie „Dienstleistungsinnovationen“
3. Auftragsforschungsprojekt: „Begleitforschung“

Wer wird gefördert?

DL-I in COIN Net: Konsortien bestehend aus mind. 3 Unternehmen (davon mind. 2 KMU). Als projektverantwortliche Konsortialführer sind folgende AntragstellerInnen zugelassen:

- Unternehmen (Unternehmen im Sinne von "Kooperation und Netzwerke" sind privatwirtschaftlich organisiert, stehen im Wettbewerb und üben selbständige, auf den Austausch von Waren oder Dienstleistungen gerichtete Tätigkeiten aus)
- Einrichtungen des Technologietransfers bzw. Intermediäre (darunter werden u.a. Impulszentren wie Technologie-, Innovations- und Gründerzentren, Kompetenzzentren, Science Parks, Transferstellen der Fachhochschulen verstanden)
- F&E-Einrichtungen (universitär und außeruniversitär), sowie kooperative Forschungseinrichtungen

DL-I in BP: Betriebe der gewerblichen Wirtschaft, Gemeinschaftsforschungsinstitute, andere wissenschaftliche Institute bzw. deren Rechtsträger, Organisationen der gewerblichen Wirtschaft, EinzelforscherInnen und Arbeitsgemeinschaften mit Sitz in Österreich.

Die Antragsteller müssen entweder neu bei der FFG sein (NeukundInnen) oder zum ersten Mal ein Projekt im Bereich der Dienstleistungsinnovation einreichen.

Förderquote:

DL-I in COIN Net: Max. 60% der förderbaren Gesamtkosten, absolut: max. 500.000,- € für die gesamte Laufzeit eines Projektes, Projekte mit einer Gesamtsumme von weniger als 100.000,- € förderbaren Kosten können nicht gefördert werden.

DL-I in BP: Zuschusses bis zur maximalen Barwertobergrenze laut EU-Rahmen (in der Regel: für Kleinunternehmen 45%, für Mittelunternehmen 35% und für Großunternehmen 25%). Bei einer wesentlichen wissenschaftlichen Kooperation steigert sich die maximale Barwertobergrenze um 15%.

Art der Förderung

DL-I in COIN Net: Nichtrückzahlbarer Zuschuss.

Dieser Teil der DL-I basiert auf den FTE-Richtlinien.

DL-I in BP: Nichtrückzahlbarer Zuschuss (abweichend zu üblichen BP-Förderungen).

Dieser Teil der DL-I basiert auf den FFG-Richtlinien.

Laufzeit

Die DL-I (Anfangsphase) läuft von 10/2009 bis 12/2010.

Information und Kontakt:

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
mbH (FFG)

Tel.Nr.: +43 (0)5 7755 - 7711 (Hotline Dienstleistungsinitiative)

E-Mail: dienstleistungsinitiative@ffg.at

Internet: www.ffg.at/content.php?cid=1059

Förderung: **evolve – Initiative zur Innovationsförderung in der Kreativwirtschaft**

Ziel:

evolve unterstützt dabei, die kreative Idee, die am Anfang des schöpferischen Prozesses steht, weiterzuentwickeln und in wirtschaftlich erfolgreiche Bahnen zu lenken. Ziel ist es, das hohe Innovationspotenzial des immer wichtiger werdenden Kreativsektors auszuschöpfen, um die hervorragende Innovationsentwicklung Österreichs im europäischen Vergleich nicht nur abzusichern, sondern weiter auszubauen.

Beschreibung:

evolve ist Österreichs Initiative zur Innovationsförderung in der und durch die Kreativwirtschaft. Bis 2013 investiert das Wirtschaftsministerium über 25 Millionen € in die Initiative. evolve vereint die bundesweiten Leistungen für Unternehmen zur Stärkung des Bereichs Kreativwirtschaft unter einem gemeinsamen Dach und baut sie zu einem umfassenden Gesamtpaket aus. Operativ abgewickelt wird evolve von zwei Trägern, deren Tätigkeitsfelder sich ergänzen: Zum einen ist dies die austria wirtschaftsservice (aws), deren Schwerpunkte in der Programmlinie impulse auf der monetären Förderung und auf Angeboten zur Aus- und Weiterbildung für den Kreativsektor liegen. Den anderen Pfeiler stellt die arge creativ wirtschaft austria (cwa) dar, bei der neben der Rolle als Interessensvertretung für die Kreativen Service- und Beratungsleistungen sowie Aktivitäten zur Vernetzung im Mittelpunkt stehen.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden Kreativunternehmer/innen in allen Branchen, in ganz Österreich, und in allen unternehmerischen Entwicklungsstufen. Die Angebote von evolve stehen neben kreativen auch traditionellen Unternehmen offen, die den Wert von Kreativleistungen erkannt haben und sich in diese Richtung weiterentwickeln wollen – sei es allein oder mit Partner/innen.

Was wird gefördert?

evolve unterstützt Unternehmen durch finanzielle Zuschüsse (monetäre Förderungen), Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Service- und Beratungsangebote sowie Vernetzungsaktivitäten.

Monetäre Förderungsmaßnahmen von evolve:

- impulse XS hilft hochinnovativen Projekten in der „Projektphase“, ihre inhaltliche und wirtschaftliche Machbarkeit zu überprüfen.
- impulse XL unterstützt die wirtschaftliche Nutzbarmachung kreativer und innovativer Projekte, deren Wirtschaftlichkeit und Marktorientierung bereits plausibel und nachvollziehbar dargestellt werden können.
- impulse LEAD fördert zukunftsweisende innovative Best-Practice Modelle, mit konkreten Disseminierungsstrategien, die von Leistungsverbünden gemeinsam umgesetzt werden und zur Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft beitragen sollen.

Neben der finanziellen Förderung umfasst die Angebotspalette von evolve auch Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung (we-workshops, impulse lectures), Service & Information (Hotline für Kreative, CreativDepot) sowie Vernetzungsangebote (Creative Community Coaching, Exchange Netzwerktreffen).

Wie wird gefördert?

- Bei finanziellen Förderungen: durch Zuschüsse zu den Projektkosten (bis zu 80%).
- Bei anderen Unterstützungsmaßnahmen: durch teilweise oder vollständige Kostenübernahme.

Information und Kontakt:

■ BMWFJ

Name: Mag. Bernd Zimmer | Mag. Josef Mandl

Abteilung: C1/11

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 2118

E-Mail: info@evolve.or.at

Internet: www.evolve.or.at

■ Schwerpunkt finanzielle Förderungen & Aus- und Weiterbildung:

Name: austria wirtschaftsservice | impulse
Ungargasse 37, 1030 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 592

E-Mail: impulse@awsg.at

Internet: www.impulse-awsg.at

■ Schwerpunkt Service und Information & Vernetzungsaktivitäten:

Name: arge creativ wirtschaft austria
WKÖ | Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)5 90 900 – 4000

E-Mail: creativwirtschaft@wko.at

Internet: www.creativwirtschaft.at

Förderung: Programm zur Förderung von Gründung und Aufbau junger innovativer technologieorientierter Unternehmen

Das Programm beinhaltet folgende drei Förderungsmodule:

- PreSeed
- Seedfinancing
- Management auf Zeit

Ziel:

Zielsetzung des neuen Programms ist die Erleichterung der Umsetzung innovativer Ideen in wirtschaftlich erfolgreiche Produkte und Verfahren durch den Einsatz zeitgemäßer Instrumente zur Unterstützung junger technologie-orientierter Unternehmen, um deren Überlebensrate zu steigern.

Zielsetzungen der einzelnen Module:

- Modul PreSeed: Steigerung der Anzahl von innovativen High-Tech Unternehmensgründungen.
- Modul Seedfinancing: Überbrückung der Finanzierungslücke im Hochtechnologiebereich und Steigerung der Anzahl an High-Tech Unternehmensgründungen.
- Modul Management auf Zeit: Absicherung des unternehmerischen Erfolgs von innovativen High-Tech Unternehmen.

Beschreibung:

Zahlreiche Bedarfserhebungen, Studien, Evaluierungen und internationale Reviews belegen, dass neben finanziellen Förderungen der (Vor)gründungsphase auch der Equity-Gap zu bewältigen ist, weil in frühen Unternehmensphasen die Instrumente der privaten Finanzierung nicht oder nur in unzureichendem Ausmaß funktionieren (Versagen des Kapitalmarktes). Neben der finanziellen Unterstützung wird aber auch professioneller Hilfeleistung in Form von Management- und Beratungsleistungen zur besseren Positionierung des entwickelten Produkts am Markt ein hoher Stellenwert beigemessen, da es bis zum und im Zuge des Unternehmensauf-

baues immer wieder zu kritischen Phasen kommt, deren Überwindung externe Hilfestellung erfordert.

Die Abwicklung des Programms erfolgt durch die aws, da hier synergetisch Instrumente der Gründungs-, Wachstums- und Technologiefinanzierung sowie spezielle Programme zur Unterstützung von Technologietransfer, Innovationsmanagement und strategische Produktfindung zusammenlaufen. Durch die vorhandene Expertise ist eine laufende Unternehmensbetreuung möglich, die über monetäre Förderungen und Coachingleistungen hinausgeht, da in Form technologisch fokussierter Schwerpunktprogramme eine Reihe von zusätzlichen Begleitmaßnahmen angeboten werden können.

Mit dem Modul PreSeed begleitet die aws potenzielle Unternehmer/-innen bzw. Gründer/-innen aus dem Hochtechnologiebereich schon vor der Gründung, in dem der gesamte Weg vom innovativen Konzept bis zur Unternehmensgründung unterstützt wird. Im Modul Seedfinancing steht dann die Gründung von Hochtechnologieunternehmen im Vordergrund. Im Modul Management auf Zeit schließlich wird der Einsatz externer Expert/-innen unterstützt, die für einen befristeten Zeitraum ihr qualifiziertes Know-how in Bereichen wie Finanzen, Vertrieb oder Technik zur Verfügung stellen.

Wer wird gefördert?

- Modul PreSeed: Hochtechnologieunternehmen in der Vorgründungsphase aus allen Bereichen.
- Modul Seedfinancing: High-Tech Unternehmen aus allen Bereichen.
- Modul Management auf Zeit: ausschließlich Hochtechnologieunternehmen, die im Seedfinancing-Modul der aws gefördert werden.

Was wird gefördert?

- Modul PreSeed: Kosten, die mit der wissenschaftlichen Durchführung sowie der Überprüfung und Vorbereitung der wissenschaftlichen Verwertung des Projektes in Zusammenhang stehen (insbesondere Studien- und Konzeptkosten, Kosten für Verbrauchsmaterial sowie Personalkosten).

- Modul Seedfinancing: Gründungs- und Markterschließungskosten, Personalkosten, Studien- und Konzeptkosten sowie Honorare für externe Berater, Betriebsmittel sowie Kosten für Schutzrechte (Patente, Marken).
- Modul Management auf Zeit: anfallende Beratungskosten für den temporären Einsatz externer Experten in Form von Management auf Zeit.

Wie wird gefördert?

- Modul PreSeed: nicht rückzahlbarer De-minimis-Zuschuss derzeit bis zu 200.000,- € in erfolgsabhängigen Tranchen (für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren).
- Modul Seedfinancing: erfolgsabhängig rückzahlbarer Zuschuss (bei Unternehmensverkauf oder Börseingang) bis zu 1 Mio. € in erfolgsabhängigen Tranchen (für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren).
- Modul Management auf Zeit: nicht rückzahlbarer Zuschuss von bis zu 50% des Beratungsprojektes, max. 50.000,- € in erfolgsabhängigen Tranchen (für einen Zeitraum von 6-9 Monaten, max. ein Jahr).

Information und Kontakt:

Name: Mag. Sabine Matzinger
Abteilung: C1/11 Innovation und Transfer
Tel.-Nr.: +43 (0)1 711 00 - 6078
E-Mail: sabine.matzinger@bmwfj.gv.at

Name: Wolfram Anderle
 austria wirtschaftsservice
E-Mail: w.anderle@awsg.at
Telefon: +43 (1) 501 75 - 408
Internet: www.awsg.at

Förderung: **Innovationsschutz und Innovationsvermarktung**

Ziel:

Generelle Zielsetzung des Programms ist die effiziente Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Schaffung, Durchsetzung, Verwertung und Überwachung ihrer geistigen Eigentumsrechte zur Stärkung und Festigung ihres Wachstums-, Innovations- und Internationalisierungspotenzials.

Beschreibung:

Bewusstseinsbildende Maßnahmen (awareness) zum Thema Schutz geistiger Eigentumsrechte als auch gezielte Unterstützung bei der Entwicklung von Patentstrategien durch Gewährung von Zuschüssen soll kleine und mittlere Unternehmen vor allem bei der Internationalisierung ihrer Tätigkeiten (z.B. in Schwellenländern und Wachstumsmärkten wie China, Russland oder Indien) im Sinne einer umfassenden Nutzung und Verwertung ihrer Forschungs- und Entwicklungsleistungen unterstützen.

Wer wird gefördert?

Das Programm richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen.

Was wird gefördert?

Gefördert werden Projekte, die dazu beitragen geistige Eigentumsrechte national und international zu schützen, zu vermarkten und zu verteidigen. Dabei v.a.

- Kosten externer Berater und Behörden (z.B. Honorare für Patentanwälte, Prüfungsgebühren, amtliche Gebühren, Recherchekosten, etc), die im Zusammenhang mit der Vorbereitung, Einreichung und Durchführung der Anmeldung von Immaterialgüterrechten entstehen
- Übersetzungskosten im Zusammenhang mit der Anmeldung bzw. Verteidigung von Immaterialgüterrechten
- Kosten zur Aufrechterhaltung eines Immaterialgüterrechts

- Kosten geeigneter externer Berater im Zusammenhang mit der Identifikation von Immaterialgüterrechts-Verletzungen vor allem in Schwellenländern und Wachstumsmärkten
- Beratungskosten im Zusammenhang mit Rechtsverfolgungsmaßnahmen zur Durchsetzung bestehender Immaterialgüterrechte
- Kosten der durch aws durchgeführten operativen Unterstützung (Vermarktung bzw Durchsetzung)

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in der Höhe bis zu 50% der förderbaren Kosten, max. 250.000,- € und von der aws direkt erbrachte bzw. veranlasste Beratungsleistungen im Rahmen der operativen Unterstützung und Patentkosten, die bis zu 100% gefördert werden.

Information und Kontakt:

Name: Mag. Sabine Matzinger
Abteilung: C1/11 Innovation und Transfer
Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 - 6078
E-Mail: sabine.matzinger@bmwfj.gv.at

Name: Dipl.-Ing. Dr. Gerald Ruppert
austria wirtschaftsservice
Tel.Nr.: +43 (1) 501 75 - 347
E-Mail: g.ruppert@awsg.at
Internet: www.awsg.at

Ziel:

Verbreiterung der österreichischen Forschungs- und Innovationsbasis durch Heranführen von KMU an regelmäßige F&E- bzw. Innovationsleistung.

Beschreibung:

Kleine und mittlere Unternehmen die ihre Forschungs- und Innovationsleistungen noch weiter **einsteigen** wollen und vom Know-how der Forschungseinrichtungen profitieren wollen.

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen mit Standort in Österreich, die nicht auf Landwirtschafts- und Fischereiprodukte spezialisiert sind.

Was wird gefördert?

- Ideenstudien (z.B. Konzeptentwicklungen, thematisch und technologisch offene bzw. auch nicht technologische Vor- und begleitende Studien, Vorarbeiten für technologische Problemlösungen)
- Vorbereitungsarbeiten für ein Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben
- Unterstützung bei der Prototypenentwicklung
- Analyse von Technologietransferpotential
- Analysen zum Innovationspotenzial des Unternehmens (Prozess, Produkt, Technologie)
- Konzepte für technisches Innovationsmanagement (v.a. im Zusammenhang mit Analysen zum Innovationspotential des Unternehmens).

Nicht gefördert werden Standard-Trainings, Software, Investitionen in Anlagen und Betriebsmittel, Stipendien, Besuch von Universitäts- bzw. FH-Lernveranstaltungen, Marketing und Marketingstudien, Werbung, Messungsaufträge ohne Forschungscharakter sowie Vorhaben die vor Antragstellung in Auftrag gegeben worden sind.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.

Jeder Scheck ist maximal 5.000,- € wert und das KMU kann damit die Leistung eines einlöseberechtigten Forschungspartners abgleiten.

Das KMU darf jedoch in den letzten 5 Jahren keine Vertragsbeziehung im Rahmen eines F&E-Projektes mit jener Forschungseinrichtung gehabt haben, bei der es mit dem Innovations.Scheck die Expertise „einkauft“.

Ein Unternehmen kann einen Innovations.Scheck **oder** einen Innovations.Scheck. PLUS pro Jahr erhalten

Information und Kontakt:

FFG- ForschungsförderungsgmbH
Sensengasse 1
1090 Wien

Telefon: 43 (0)1 057755-500 Innovationsscheck-Hotline

E-Mail: innovationsscheck@ffg.at

Internet: www.ffg.at/innovationsscheck
www2.ffg.at/partnerdatenbank_innovationsscheck

Ziel:

Die Zielsetzung des GTS besteht darin, den Unternehmensgründer/innen und Betriebsübernehmer/innen rasch und unbürokratisch in der kritischen Anfangsphase des Unternehmens den Zugang zu externem Know-how in Form von Beratungsleistungen zu ermöglichen, insbesondere in den Bereichen geistiges Eigentum und Technologie.

Beschreibung:

Die Durchführung von innovations- und technologiebasierten Beratungsdienstleistungen (IPR, Markt-/Technologierecherche), bis zu 1.000,- €, im Rahmen von Unternehmensgründungen/-übernahmen.

Wer wird gefördert?

Unternehmensgründer gemäß § 2 und Betriebsübertragungen gemäß § 5a Neugründungs-Förderungsgesetz (NeuFöG).

Was wird gefördert?

- innovations- und technologiebasierte Dienstleistungen im Rahmen von Unternehmensgründungen, welche im Zusammenhang mit der Erzeugung und dem Umgang mit Rechten an geistigem Eigentum (IPR) sowie der Beurteilung des Markt- und Technologieumfelds stehen
- Innovations- und technologiebasierte Beratungskosten
- konkrete Maßnahmen im Zusammenhang mit der Formulierung und Anmeldung von Patenten
- Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Beeinflussung des Innovationsklimas sowie über notwendige Voraussetzungen für innovations- und technologieorientierte Entwicklungen.
- Spezifische Kosten der Marken- und Patentanmeldungen

Beratungsleistungen können dabei von folgenden Dienstleistern bezogen werden:

- Patentanwälte
- Auf innovations- und technologieorientierte Fragestellungen spezialisierte Intermediates (AplusB Zentren, Impulszentren und Technologieparks. Liste auf www.awsg.at/gruenderscheck
- Akkreditierte Mitglieder der Expertengruppen Innovation und Technologietransfer der Fachgruppe Unternehmensberater und IT-Dienstleister der WKO (UBIT)

Nicht förderbar sind:

- Beratungskosten, die vor Ausstellung der NeuFöG-Bestätigung (=amtlicher Vordruck gemäß § 4 NeuFöG) und vor der Registrierung angefallen sind
- Vorhaben, die bereits im Rahmen von anderen Förderungsprogrammen gefördert wurden
- rein wirtschaftsorientierte Beratungsleistungen, wie sie etwa von Steuerberatern und Wirtschaftstreuhändern erbracht werden
- Beratungskosten, die nicht im Zusammenhang mit der Gründung stehen

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses

Höhe der Förderung beträgt maximal 1.000,- € wobei bis zu diesem Betrag die Förderintensität 100% beträgt. Die Abrechnung erfolgt zu den tatsächlichen Kosten.

Zuschuss kann einmal pro Unternehmensgründung bzw. Betriebsübertragung gewährt werden.

Die Kombination mit anderen Schecks ist möglich.

Vorgangsweise:

- Registrierung auf der aws-Internetplattform
www.awsg.at/gruenderscheck
- Unternehmen gründen/übernehmen
- Beratungsdienstleistung in Anspruch nehmen
- Vollständige Unterlagen an die aws senden
- Prüfung der Unterlagen durch die aws
- Auszahlung der Förderung an die ersten 1.000 Gründer/-innen

Achtung!

Es können nur die ersten 1000 Gründer/innen und Übernehmer/innen gefördert werden, die alle Bedingungen erfüllen.

Information und Kontakt:

Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)

Gründerplattform: www.awsg.at/gruenderscheck

Ziel:

Das Ziel dieser Förderung ist es Unternehmensgründungen den Zugang zum Förderungs- und Innovationssystem finanziell zu erleichtern und durch die damit verbundene Qualifizierung und Unterstützung die Qualität der Investitionsplanung zu verbessern und damit die Nachhaltigkeit, Stabilität und den Beschäftigungseffekt der Gründung zu verstärken.

Beschreibung:

Gefördert wird die Durchführung eigen- und/oder fremdfinanzierter Investitionen im Rahmen von Unternehmensgründungen und -übernahmen.

Wer wird gefördert?

Unternehmensgründer gemäß § 2 und Betriebsübertragungen gemäß § 5a Neugründungs-Förderungsgesetz (NeuFöG).

Was wird gefördert?

- Materielle Investitionen, d.h. Investitionen des Anlagevermögens (maschinelle Ausstattung, Hard- und Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung, KFZ)
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (Investitionen bis 400,- €)

Nicht förderbare Kosten/Vorhaben:

- Investitionen, die vor Ausstellung der NeuFöG-Bestätigung (=amtlicher Vordruck gemäß § 4 NeuFöG) und vor der Registrierung angefallen sind
- private Investitionen und Kosten
- Vorhaben mit förderbaren Gesamtprojektkosten von weniger als 5.000,- € (netto) oder mehr als 15.000,- € (netto)

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses von maximal 1.000,- € für Investitionen von mindestens 5.000,- € bis maximal 15.000,- €.

Der Zuschuss kann nur einmal pro Unternehmensgründung bzw. Betriebsübertragung gewährt werden.

Die Kombination mit anderen Schecks ist möglich.

Vorgangsweise:

- Registrierung auf der aws-Internetplattform
www.awsg.at/gruenderscheck
- Unternehmen gründen/übernehmen
- Investieren
- Vollständige Unterlagen an die aws senden
- Prüfung der Unterlagen durch die aws
- Auszahlung der Förderung an die ersten 1.000 Gründer/-innen

Achtung!

Es können nur die ersten 1000 Gründer/innen und Übernehmer/innen gefördert werden, die alle Bedingungen erfüllen.

Information und Kontakt:

Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)

Gründerplattform: www.awsg.at/gruenderscheck

Ziel:

Verbreiterung der österreichischen Forschungs- und Innovationsbasis durch Heranführen von KMU an regelmäßige F&E- bzw. Innovationsleistung.

Beschreibung:

Kleine und mittlere Unternehmen die ihre Forschungs- und Innovationsleistungen noch weiter **vertiefen** wollen und vom Know-how der Forschungseinrichtungen profitieren wollen.

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen mit Standort in Österreich, die nicht auf Landwirtschafts- und Fischereiprodukte spezialisiert sind.

Was wird gefördert?

Spezifische Beratungsleistungen von ausgewählten Forschungseinrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen).

- Forschungsbasierte Ideenstudien (wie beispielsweise Konzeptentwicklungen, thematisch und technologisch offene bzw. auch nicht technologische Vor- und begleitende Studien, Vorarbeiten für technologische Problemlösungen) sowie Forschungsarbeiten zur Umsetzung innovativer Ideen
- Vorbereitungsarbeiten für ein Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (inkl. Analysen zur Vollständigkeit von technischen Lösungsansätze sowie deren Ausarbeitung)
- Entwicklung von neuartigen Algorithmen und Methoden
- Vorbereitung und Einleitung von patentierbaren Entwicklungen
- Unterstützung bei der Prototypenentwicklung (z.B. Wissenschaftliche Begleitung bei der Durchführung von Funktionstests und anschließenden Optimierungsarbeiten)

- Konzepte für technisches Innovationsmanagement (v.a. im Zusammenhang mit Analysen zum Innovationspotential des Unternehmens)

Nicht gefördert werden:

- Aufträge oder Evaluierungen ohne Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationscharakter sowie reine Mess- und Prüfaufträge
- Aufträge für deren Abwicklung die wissenschaftlichen Expertise einer Forschungseinrichtung nicht erforderlich ist
- Projektkonstellationen, bei denen die Forschungseinrichtung als Vermittler für Dritte fungiert bzw. selbst keine ausgewiesene Expertise im fachlichen Bereich besitzt
- Investitionen in Anlagen und Betriebsmittel (Ankauf von Soft- u. Hardware etc.)
- und anderes.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.

Für eine Förderung von maximal 10.000,- € sind förderbare Projektkosten in der Höhe von 12.500,- € erforderlich. 20% der Kosten (2.500,- €) sind vom Unternehmen zu tragen. Kosten unter 12.500,- € werden aliquot unterstützt.

Unternehmen können mit dem Innovationsscheck.PLUS eine bereits im Antrag zu bestimmende einlöseberechtigte Forschungseinrichtung (außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen und Universitäten) für deren Beratungsleistung bis zu 10.000,- € bezahlen (d.s. 80%).

Das KMU darf jedoch in den letzten 5 Jahren keine Vertragsbeziehung im Rahmen eines F&E-Projektes mit jener Forschungseinrichtung gehabt haben, bei der es mit dem Innovations.Scheck-PLUS die Expertise "einkauft".

Ein Unternehmen kann einen Innovationsscheck oder einen Innovations.Scheck PLUS pro Jahr erhalten

Information und Kontakt:

FFG- ForschungsförderungsgmbH
Sensengasse 1
1090 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 057755-500 Innovationsscheck-Hotline

E-Mail: innovationsscheck@ffg.at

Internet: www.ffg.at/innovationsscheck10000
www2.ffg.at/partnerdatenbank_innovationsscheck

Ziel:

Mit dieser Förderung werden effiziente Klimaschutzprojekte unterstützt werden und diese dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen leisten.

Beschreibung:

Gefördert werden Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes von Betriebsgebäuden, die damit in weiterer Folge Energiekosten sparen.

Wer wird gefördert?

Unternehmen, unabhängig von der Unternehmensgröße.

Nicht gefördert werden natürliche und juristische Personen, die von anderen Förderungs-Systemen, insbesondere der Wohnbauförderung erfasst werden.

Was wird gefördert?

Gefördert werden Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes von betrieblich genutzten Gebäuden, die älter als 10 Jahre sind (Datum der Baubewilligung vor dem 01.01.2001), wie

- Dämmung der obersten Geschossdecke bzw. des Daches
- Dämmung der Außenwände
- Dämmung der untersten Geschossdecke bzw. des Kellerbodens
- Sanierung bzw. Austausch der Fenster und Außentüren
- Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen bei Lüftungssystemen im Zuge der thermischen Sanierung des Gebäudes
- Verschattungssysteme zur Reduzierung des Kühlbedarfs des Gebäudes

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.

Die Höhe des Zuschusses orientiert sich an der erzielten Sanierungsqualität bzw. dem Ausmaß der Unterschreitung der Anforderungen für den Heizwärme bzw. Kühlbedarf gemäß OIB Richtlinie für die jeweilige Gebäudekategorie.

Darüber hinaus können Zuschläge für die Verwendung von Dämmstoffen, die mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet sind bzw. aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen, vergeben werden.

Über weitere Förderungsmöglichkeit im Rahmen dieser Sanierungsoffensive informiert sie das Serviceteam thermische Gebäudesanierung.

Information und Kontakt:

Name: DI Dr. Peter Heitzinger

Abteilung: C1/5

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 - 8383

E-Mail: kpc@kommunalkredit.at

Internet: www.publicconsulting.at

Förderung: Forschungskompetenzen für die Wirtschaft - Programm zur Förderung des Aufbaus von betrieblichen Kompetenzprofilen

Ziel:

„Forschungskompetenzen für die Wirtschaft“ soll vor allem kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) im systematischen Aufbau und in der Höherqualifizierung ihres vorhandenen Forschungs- und Innovationspersonals unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Verankerung unternehmensrelevanter Forschungsschwerpunkte an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen sowie die Impulsgebung für eine höhere sektorale Mobilität.

Beschreibung:

Der Förderschwerpunkt umfasst drei Instrumente:

- Qualifizierungsseminare zum Kompetenzaufbau
- Qualifizierungsnetze zur Kompetenzvertiefung
- Innovationslehrveranstaltungen mit tertiärem Charakter zur Kompetenzerweiterung

Mit den drei geplanten Instrumenten werden wesentliche Bausteine für betriebliches Kompetenzmanagement gefördert und so zentral zur Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Wirtschaft beigetragen.

Wer wird gefördert?

Förderbar sind außerhalb der Bundesverwaltung stehende juristische Personen oder EinzelunternehmerInnen. Förderbare Organisationen können sich an der Ausschreibung als KonsortialführerIn oder Projektpartner beteiligen.

Die Mindest-Zusammensetzung eines Konsortiums ist für jedes Instrument unterschiedlich und die Anforderung in den jeweiligen Ausschreibungsleitfäden definiert. Jedenfalls besteht es aus mehreren PartnerInnen und sieht wie folgt aus (Minimalanforderung):

- mind. 2 voneinander unabhängige, in FTEI tätige KMUs lt. EU-Definition mit Standort in Österreich als Unternehmenspartner
- und mind. 1 Universität und/oder Fachhochschule mit Standort in Österreich als wissenschaftlicher Partner
- Weiters können im Konsortium als Partner vertreten sein:
- Großunternehmen
- Intermediär(e): Clusterinitiativen, Technologie- und Transferzentren
- sonstige tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtung(en)

Was wird gefördert?

Förderbar sind ausschließlich Kosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der geförderten Qualifizierungsmaßnahme stehen:

- Personalkosten für die AusbilderInnen
- Reise- und Aufenthaltskosten der AusbilderInnen und der AusbildungsteilnehmerInnen
- sonstige laufende Aufwendungen wie unmittelbar mit dem Vorhaben zusammenhängende Materialien und Ausstattung
- Abschreibung von Werkzeugen und Ausrüstungsgegenständen, soweit sie ausschließlich für
- das Ausbildungsvorhaben verwendet werden
- Kosten für Beratungsdienste betreffend die Ausbildungsmaßnahme
- Personalkosten für AusbildungsteilnehmerInnen und allgemeine indirekte Kosten (Verwaltungskosten, Miete, Gemeinkosten)
- Personalkosten sowie Sach- und Materialkosten im Zusammenhang mit der Organisation der Ausbildungsmaßnahme

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form von nicht-rückzahlbaren Zuschüssen. Die Förderungsquote richtet sich nach dem jeweiligen Organisationstyp und liegt zwischen 60% und 100%.

Information und Kontakt:

BMWfJ

Name: DI Matthias Benda

Abteilung: C1/10

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 - 5651

E-Mail: matthias.benda@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

FFG

Name: Dr.ⁱⁿ Corinna Wilken

E-Mail: corinna.wilken@ffg.at

Tel.Nr.: +43 (0)5 7755 - 2608

Internet: <http://www.ffg.at/Forschungskompetenzen>

Förderung: **COIN (Co-operation & Innovation)**

Ziel:

COIN (Cooperation & Innovation) hat zum Ziel, die Innovationsleistung der Unternehmen durch Kooperationen und Netzwerke zu stimulieren. Durch die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Einrichtungen (Intermediäre) wie Fachhochschulen, außeruniversitäre und kooperative Forschungseinrichtungen, Impulszentren, etc. soll eine verstärkte Umsetzung von Wissen in Innovationen erfolgen.

Beschreibung:

COIN ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend und des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (Laufzeit 2008-2013).

COIN umfasst zwei Programmlinien:

■ **Aufbau:**

Entwicklung und Stärkung zentraler Kompetenzen und Funktionen bei Anbietern von orientierter FEI-Kompetenz des österreichischen Innovationssystems (kooperative und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Intermediäre, Fachhochschulen).

■ **Kooperation/Netzwerke:**

Verbesserung der Innovationsfähigkeit österreichischer Unternehmen – insbesondere KMU – im Wege von Kooperationen und Netzwerken.

Wer wird gefördert?

Aufbau:

- Fachhochschulen und deren Transferstellen
- kooperative und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

- Intermediäre/Einrichtungen des Technologietransfers: Impulszentren (Gründer- und Technologiezentren, Technologietransfer- und Innovationszentren), Unternehmenscluster (sofern sie technologie- und innovationsorientiert sind), Kompetenzzentren, akademische Gründerzentren (z.B. AplusB-Zentren).

Kooperation/Netzwerke:

- Unternehmen (Schwerpunkt KMU)
- Intermediäre/Einrichtungen des Technologietransfers: Impulszentren (Gründer- und Technologiezentren, Technologietransfer- und Innovationszentren), Unternehmenscluster (sofern sie technologie- und innovationsorientiert sind), Kompetenzzentren, akademische Gründerzentren (z.B. AplusB-Zentren).
- kooperative und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Was wird gefördert?

Aufbau:

Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben mit strategischer Ausrichtung zum Auf- und Ausbau materieller und immaterieller Infrastruktur sowie zum inhaltlich thematischen Kompetenzaufbau von Anbieter/-innen der angewandten Forschung.

Kooperation/Netzwerke:

Anwendungsorientierte Kooperations- und Netzwerkprojekte zwischen Unternehmen (vor allem kleine und mittlere Unternehmen), Forschungseinrichtungen und Intermediären, in denen innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen mittels Technologietransfer neu entwickelt werden.

Diese Programmlinie wird auch Ausschreibungen für explizit transnationale FEI-Kooperationsprojekte (Südost- und Osteuropa) beinhalten, die auf die Generierung von zusätzlichem Nutzen für österr. Unternehmen abzielen.

Mit dem Ziel vermehrt Dienstleistungsinnovationen zu stimulieren werden im Rahmen der **Dienstleistungsinitiative des BMWFJ** in ausgewählten Ausschreibungen zu COINnet zusätzliche Förderungsmittel eingesetzt.

Wie wird gefördert?

Die Umsetzung von COIN erfolgt in Ausschreibungen. Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.

Information und Kontakt:

BMWFJ

Name: Silvia Schmöller

Abteilung: C1/11

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 5691

E-Mail: silvia.schmoeller@bmwfj.gv.at

FFG

Name: DI Martin Reishofer

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft/
Strukturprogramme - FFG/SP

Tel.Nr.: +43 (0)5 7755 - 2402

E-Mail: martin.reishofer@ffg.at

Internet: www.ffg.at/coin

Förderung: ProTRANS - Programm zur Förderung von Produktfindungsstrategien und Technologietransfer

Ziel:

ProTRANS soll die Unternehmen dabei unterstützen, ihr Innovationspotenzial optimal auszuschöpfen. Im Vordergrund steht dabei die strategische Produktfindung, die durch moderne Methoden des Innovations- und Wissensmanagements im Unternehmen systematisiert und professionalisiert werden soll.

Beschreibung:

Das Programm ist thematisch offen. ProTRANS-Projekte werden in zwei Phasen umgesetzt, einer Definitionsphase und einer Umsetzungsphase, wobei die max. Dauer des Gesamtprojektes 24 Monate beträgt.

Wer wird gefördert?

KMU der Sachgüterproduktion oder produktionsnaher Dienstleistungen mit Betriebs- und Forschungsstandort in Österreich.

Was wird gefördert?

Gefördert werden konkrete Forschungs-, Entwicklungs- und Technologietransferprojekte von KMU in Kooperation mit externen Partnern, die

- der Entwicklung bzw. Verbesserung von Unternehmensstrategien im Bezug auf die Optimierung der Produktportfolios dienen,
- eine verbesserte Nutzung technologischer Potenziale durch Einführung von Methoden zur strategischen Produktfindung begünstigen und
- substanzielle Produkt- und Verfahrensinnovationen (Marktneuheiten) auslösen bzw. zu neuen Dienstleistungen führen.

Der Anteil der Förderung beträgt für Projekte der Definitionsphase max. 50% und für Projekte der Umsetzungsphase max. 35%. Für das Gesamtprojekt kann eine Förderung bis zu einer Höhe von 300.000,-- Euro erzielt werden.

Gefördert werden überwiegend die Personalkosten.

Wie wird gefördert?

ProTRANS steht als offener Aufruf für Anträge zur Verfügung.

Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.

Information und Kontakt:

Name: Wolfram Anderle
austria wirtschaftsservice GmbH (aws)
Tel.-Nr.: +43 (0)1 50 175-408
E-Mail: protrans@awsg.at
Internet: www.awsg.at

Förderung: **EUROSTARS**

Ziel:

Förderung von transnationalen F&E-Kooperationsprojekten von „forschungsintensiven KMU“

Beschreibung:

Gemeinsames, transnationales Förderprogramm der europäischen Forschungsinitiative EUREKA und der Europ. Kommission, organisiert gem. Art. 169-EG-V („gemeinsames Programm mehrerer Mitgliedstaaten“); insgesamt nehmen derzeit 31 europäische Staaten an EUROSTARS teil. Im Rahmen des transnationalen Programm finden jährlich 1-2 Ausschreibungen statt.

Wer wird gefördert?

Insbesondere „forschungsintensive KMU“ (F&E-Anteil/Umsatz > 10%, F&E-Anteil am Personal > 10%); diese müssen bei allen Projekten die Konsortialführung übernehmen; darüberhinaus können auch andere Unternehmen und Forschungsinstitute an den Projekten teilnehmen

Was wird gefördert?

Transnationale F&E-Kooperationsprojekte; der Hauptteil der F&E-Aktivitäten muss bei den teilnehmenden „forschungsintensiven KMU“ stattfinden

Wie wird gefördert?

Durch verlorene Zuschüsse (Förderquoten: kleine Unternehmen: 60%, mittlere Unternehmen 50%, große Unternehmen 40%, Forschungsinstitute 50-60%)

Information und Kontakt:

- Name:** Philippe Loward/DI Reingard Neto
FFG; DI Otto Peperna, BMWFJ
- Abteilung:** EUREKA-Sekretariat der FFG;
zuständig im BMWFJ: Abt. C1/12
- E-Mail:** philippe.loward@ffg.at | reingard.neto@ffg.at |
otto.peperna@bmwfj.gv.at
- Tel.Nr.:** +43 (0)57755 - 4901 und 4902
- Internet:** EUROSTARS-Homepage der FFG:
www.ffg.at/content.php?cid=731

Förderung: **COMET - Competence Centers for Excellent Technologies**

Ziel:

Das Programm COMET will die Erfolgsgeschichte der Vorgängerprogramm Kplus und Kind/Knet fortsetzen und weiter ausbauen. Ziel ist es, die Kooperationskultur zwischen Industrie und Wissenschaft weiter zu stärken und den Aufbau gemeinsamer Forschungskompetenzen und deren Verwertung zu forcieren.

Beschreibung:

Das Programm COMET umfasst drei Programmlinien, die im Anspruchsniveau, in der Höhe der öffentlichen Finanzierungsquote sowie in der Laufzeit gestaffelt sind (K1- und K2-Zentren, K-Projekte).

Das explizit neue Element des Programms ist die ambitionierte Orientierung auf Exzellenz, die Einbindung von internationalem Forschungs-Know-how sowie der Aufbau und die Sicherung der Technologieführerschaft von Unternehmen zur Stärkung des österreichischen Forschungsstandorts.

Wer wird gefördert?

Das Programm richtet sich an existierende Kompetenzzentren und -netzwerke ebenso wie an neue Konsortien in der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft. Ein Konsortium muss je nach Programmlinie aus einer gewissen Mindestanzahl an Unternehmenspartnern und wissenschaftlichen Partnern bestehen.

Was wird gefördert?

Förderbar sind ausschließlich Kosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Aufbau und dem laufenden Betrieb von Kompetenzzentren (K1, K2) stehen bzw. notwendig für die Durchführung von Kompetenzprojekten (K-Projekte) sind.

- Personalkosten
- Kosten für Instrumente und Ausrüstung

- Kosten für Auftragsforschung, technisches Wissen und zu Marktpreisen von Dritten direkt oder in Lizenz erworbene Patente
- zusätzlich Gemeinkosten, die unmittelbar durch die Forschungstätigkeit entstehen
- sonstige Betriebskosten für Material, Bedarfsmittel und dergleichen, die im Zuge der Forschungstätigkeit unmittelbar entstehen

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen.

Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Förderungswürdigkeit und dem Förderungsbedarf der Projekte und Zentren im Rahmen der maximalen Förderungsquoten der einzelnen Programmlinien. Es gelten die diesbezüglichen Ausführungen der Richtlinien des Bundes und damit die Beihilfenintensitäten des EU Gemeinschaftsrahmens für staatliche Forschungs- und Entwicklungsbeihilfen. Der Gesamtanteil aller öffentlichen Finanzierungsbeiträge darf 60% nicht überschreiten.

Information und Kontakt:

Name: DI Matthias Benda

Abteilung: C1/10

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 - 5651

E-Mail: matthias.benda@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at/BMWA/Schwerpunkte/Wirtschaftspolitik/InnovaTechnol/Foerderungen/10_comet.htm

Name: DI Otto Starzer
FFG

E-Mail: otto.starzer@ffg.at

Tel.Nr.: +43 (0)5 7755 - 2101

Internet: www.ffg.at/content.php?cid=340

Förderung: **High Tech Start Up**

Ziel:

Ziel des Programms ist eine gegenüber der Basisförderung der FFG verbesserte Form der Projektförderung für junge, technologieorientierte Unternehmen, die sich mit HighTech Themen beschäftigen. Diese Unterstützung soll es den Unternehmen ermöglichen, die auf Grund des hohen technologischen Anspruchs deutlich höheren Entwicklungs- und Verwertungsrisiken tragen zu können, um so den Hochtechnologiestandort Österreich zu stärken und die Entwicklungspotenziale zu nutzen.

Beschreibung:

Das Programm „HighTech Start-Up“ ist als Erweiterung des FFG Basisprogramms zu verstehen: Die Einreichung erfolgt über das Formular der Basisprogramme. Für eine positive Förderentscheidung muss ein eingereichtes Projekt den Bewertungskriterien der FFG Basisprogramme, ergänzt um programmspezifische Sonderkriterien, entsprechen.

Verbesserte Fördermöglichkeiten:

- Projektfinanzierung bis zu 70% (statt 50%)
- Darlehenstilgung erst nach 5 Jahren (statt nach 3 Jahren)
- Förderung von Feasibility-Studien (Machbarkeitsstudien)

Wer wird gefördert?

Antragsberechtigt sind innovative, technologieorientierte Unternehmen (KMU), welche die folgenden Start Up-Kriterien erfüllen: Die Gründung darf maximal 6 Jahre zurückliegen. Der Jahresumsatz muss unter 50 Mio. €, die Bilanzsumme unter 43 Mio. € und die Mitarbeiter/innenanzahl unter 250 liegen. Die Beteiligung durch ein Großunternehmen darf 25% nicht übersteigen.

Was wird gefördert?

Förderbare Kosten sind alle dem Projekt zurechenbaren Ausgaben bzw. Aufwendungen, die direkt, tatsächlich und zusätzlich (zum herkömmlichen Betriebsaufwand) für die Dauer der geförderten

Forschungstätigkeit entstanden sind:

- Personalkosten (Forscher/innen, Techniker/innen und sonstige Personen, soweit diese mit dem Forschungsvorhaben beschäftigt sind).
- Kosten für Instrumente und Ausrüstungen, soweit und solange sie für das Forschungsvorhaben genutzt werden.
- Kosten für Auftragsforschung, technisches Wissen und zu Marktpreisen von Dritten direkt oder in Lizenz erworbene Patente
- Gemeinkosten, die unmittelbar durch das Forschungsvorhaben entstehen
- sonstige Betriebskosten einschließlich Kosten für Material, Bedarfsmittel und dergleichen, die im Zuge der Forschungstätigkeit unmittelbar entstehen.

Wie wird gefördert?

Die Förderung setzt sich in der Regel aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen und Darlehen bzw. Haftungen für Bankdarlehen mit Kreditkostenzuschüssen zusammen. wobei die Förderung in der Regel bis zu 70% der anerkehbaren Projektkosten beträgt und die in den FFG Richtlinien angeführten Beihilfehöchstintensitäten gelten.

Information und Kontakt:

Name: DI Matthias Benda

Abteilung: C1/10

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 - 5651

E-Mail: matthias.benda@bmwfj.gv.at

Name: DI Stefan Kreppel
FFG

E-Mail: stefan.kreppel@ffg.at

Tel.Nr.: +43 (0)5 7755 - 1212

Internet: www.ffg.at/content.php?cid=45

Ziel:

Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft. Die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte soll Impulse für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung unter besonderem Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit der angewendeten Verfahren und erzeugten Produkte setzen.

Beschreibung:

Unterstützt werden F&E&I-Projekte, insbesondere Projekte zur Forschungsüberleitung im Sinne experimenteller Entwicklung. Der Schwerpunkt liegt in der Unterstützung von Entwicklungsprojekten in Zukunftsbranchen und im Hochtechnologiebereich, insbesondere Biotechnologie, Umwelt- und Energietechnik. Weiters soll die Ansiedlung von Forschungsabteilungen internationaler Konzerne forciert werden.

Wer wird gefördert?

Unternehmen mit Betriebs- oder Forschungsstätte in Österreich, die Projekte im Bereich der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung umsetzen.

Was wird gefördert?

Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit dem Ziel, neue oder wesentlich verbesserte Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen einzuführen; Projekte zur Prototypenerstellung, Pilot- oder Demonstrationsanlagen sowie Versuchsanlagen.

Wie wird gefördert?

zinsgünstiger erp-Kredit

Die aktuellen Kreditkonditionen und Barwerte können auf der Homepage der aws abgefragt werden. Kredithöhe: 0,1 Mio. € bis 7,5 Mio. €. Einreichung über die Hausbank vor Projektbeginn.

Information und Kontakt:

Austria Wirtschaftsservice GmbH/erp-fonds
Ungargasse 37, 1030 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at

Internet: www.awsg.at

Ziel:

Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft. Die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte soll Impulse für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung unter besonderem Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit der angewendeten Verfahren und erzeugten Produkte setzen.

Beschreibung:

Unterstützt werden technologisch anspruchsvolle, Strukturverbessernde Projekte in benachteiligten Regionen und im ländlichen Raum, die zu nachhaltigem Wachstum und zur Beschäftigung in der Region beitragen.

Wer wird gefördert?

Unternehmen mit Betriebsstandort in Österreich, welche ein Investitionsvorhaben in einem nationalen Regionalförderungsgebiet sowie in peripheren Regionen durchführen.

Was wird gefördert?

Investitionen für Produkt- und Verfahrensinnovationen; Neugründungen und Betriebsansiedlungen sowie Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen mit wesentlichen regionalökonomischen Effekten; Errichtung/Erweiterung von Gründungs-, Technologie- und Innovationszentren; Infrastrukturprojekte im Zusammenhang mit Lehrlingsausbildung.

Wie wird gefördert?

zinsgünstiger erp-Kredit

Die aktuellen Kreditkonditionen und Barwerte können auf der Home-page der aws abgefragt werden. Kredithöhe: 0,1 Mio. € bis 7,5 Mio. €. Einreichung über die Hausbank vor Projektbeginn.

Information und Kontakt:

Austria Wirtschaftsservice GmbH/erp-fonds
Ungargasse 37, 1030 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@awsg.at | 24h-askunft@awsg.at

Internet: www.awsg.at

Ziel:

Unterstützung von technologisch anspruchsvollen Investitionsprojekten von wachstumsorientierten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und damit die nachhaltige Schaffung oder Sicherung von Beschäftigung in diesen Unternehmen.

Beschreibung:

Förderung aus Mitteln des ERP-Fonds in Form eines zinsgünstigen Kredites.

Ein angemessener Innovations- und Technologiegehalt ist gegeben, wenn durch die Anschaffung von Maschinen und Anlagen, die dem neuesten technischen Standard hinsichtlich Produktions- und Umweltrelevanz entsprechen, ein „Technologiesprung“ erzielt werden kann.

Verstärkt sollen Anbieter von Umwelt- und Energietechnik unterstützt werden.

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Sektors und des produktionsnahen Dienstleistungssektors sowie rechtlich selbstständige, nach privatwirtschaftlichen Kriterien organisierte Trägergesellschaften von Infrastruktureinrichtungen bzw. Inkubatorzentren oder außeruniversitäre kooperative Forschungsgesellschaften mit Betriebsstandort in Österreich, welche den KMU-Kriterien entsprechen.

Was wird gefördert?

Neugründungen und Betriebsansiedlungen; Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie innovative Dienstleistungen; Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen; Direktinvestitionen außerhalb der EU und des EWR (Produktionsniederlassungen, Tochterfirmen, Joint Ventures); Errichtung/Erweiterung von Gründer-, Technologie- und Innovationszentren.

Wie wird gefördert?

zinsgünstiger erp-Kredit

Die aktuellen Kreditkonditionen und Barwerte können auf der Homepage der aws abgefragt werden. Kredithöhe: 0,1 Mio. € bis 7,5 Mio. €. Einreichung über die Hausbank vor Projektbeginn.

Information und Kontakt:

Austria Wirtschaftsservice GmbH/erp-fonds
Ungargasse 37, 1030 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@aws.at | 24h-antwort@aws.at

Internet: www.aws.at

Förderung: **erp-Kleinkredit-Programm**

Ziel:

Verbesserung der Finanzierungsstruktur von kleinen Unternehmen.

Beschreibung:

Zielgruppe sind kleine, wirtschaftlich selbstständige Unternehmen, die ihren Betrieb erweitern oder modernisieren, ein neues Geschäftsfeld aufbauen oder neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickeln und einführen.

Wer wird gefördert?

Kleinst- und Kleinunternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit Betriebsstandort in Österreich. Die Antragsteller müssen der KMU-Definition gemäß EU-Beihilfenrecht entsprechen.

Was wird gefördert?

Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen und damit in Zusammenhang stehende Aufwendungen, Aufbau neuer oder substanzielle Erweiterung bestehender Dienstleistungen oder Geschäftsfelder.

Wie wird gefördert?

zinsgünstiger erp-Kredit

Die aktuellen Kreditkonditionen und Barwerte können auf der Homepage der aws abgefragt werden. Kredithöhe: 10.000,- € bis 100.000,- €. Einreichung über die Hausbank vor Projektbeginn.

Information und Kontakt:

Austria Wirtschaftsservice GmbH/erp-fonds
Ungargasse 37, 1030 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@aws.at | 24h-auskunft@aws.at

Internet: www.aws.at

Ziel:

Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und die Erhöhung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft.

Beschreibung:

Die Zielsetzungen des Programms stehen im Einklang mit den Zielen des „Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013“ und umfassen Innovation, Umwelt- und Ressourceneffizienz, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, Verbesserung von Hygiene, Qualität, Lebensmittelsicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Tierschutz.

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen im Bereich der Vermarktung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie landwirtschaftliche Interessengemeinschaften. Gefördert werden ausschließlich KMU gemäß KMU-Definition im EU-Beihilferecht.

Was wird gefördert?

Investitionen zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Erhöhung der Wertschöpfung sowie Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und -überwachung.

Wie wird gefördert?

zinsgünstiger erp-Kredit

Die aktuellen Kreditkonditionen und Barwerte können auf der Homepage der aws abgefragt werden. Kredithöhe: in der Regel ab 0,35 Mio. € bis 7,5 Mio. €. Einreichung über die Hausbank vor Projektbeginn.

Information und Kontakt:

Austria Wirtschaftsservice GmbH/erp-fonds
Ungargasse 37, 1030 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@awsg.at | 24h-antwort@awsg.at

Internet: www.awsg.at → Banken → Förderungsangebot

Förderung: **erp-Forstwirtschaftsprogramm**

Ziel:

Sicherstellung einer nachhaltigen multifunktionalen Waldwirtschaft im Sinne der Forst-, Umwelt- und auch Gesellschaftspolitik.

Beschreibung:

Unterstützt werden Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung des Forstbestandes und der Verbesserung des Forstertrages sowie der Verbesserung der Schutzwirkung des Waldes und der verstärkten Nutzung von Energieholz.

Wer wird gefördert?

Forstwirtschaftliche Betriebe und Waldbesitzervereinigungen sowie Unternehmen, die forstwirtschaftliche Dienstleistungen erbringen.

Was wird gefördert?

Neu- und Wiederaufforstung; mit der Aufforstung in Zusammenhang stehende Kulturschutz- und pflegemaßnahmen; Bestandsumbau; Anlage von Energieholzflächen; Forststraßenbau; Investitionen zur Mechanisierung der Holzwerbung und -erzeugung.

Wie wird gefördert?

zinsgünstiger erp-Kredit

Die aktuellen Kreditkonditionen und Barwerte können auf der Homepage der aws abgefragt werden. Kredithöhe: in der Regel ab 0,35 Mio. € bis 7,5 Mio. €. Einreichung über die Hausbank vor Projektbeginn.

Information und Kontakt:

Austria Wirtschaftsservice GmbH/erp-fonds
Ungargasse 37, 1030 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@aws.at | 24h-antwort@aws.at

Internet: www.aws.at

Förderung: Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung – Gewährung von Zuschüssen nach dem Arbeitsmarktförderungsgesetz

Ziel:

Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen

Beschreibung:

Im Zusammenhang mit der Realisierung Arbeitsplatz schaffender und sichernder Investitionen können Unternehmen Investitionskostenzuschüsse ansprechen.

Dabei genießen jene Projekte, bei denen ein Angebot von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen und Impulse für nachhaltiges Unternehmenswachstum, hoher Technologie- und Innovationsgehalt sowie große regionalpolitische Relevanz zusammentreffen, die höchste Förderpriorität.

Wer wird gefördert?

Arbeitsmarktpolitisch und regionalpolitisch bedeutsame Klein- und Mittelbetriebe und Unternehmen in Regionalfördergebieten, die dem sachgüterproduzierenden Sektor zuzuordnen sind bzw. in einem engen wirtschaftlichen und technologischen Konnex zu ihm stehen, sowie im arbeitsmarktpolitischen Interesse Leitunternehmen des Tourismus.

Was wird gefördert?

Anlageinvestitionen bei der Errichtung einer neuen Betriebsstätte, bei der Erweiterung einer bestehenden Betriebsstätte oder bei Vornahme einer grundlegenden Änderung des Produktes oder des Produktionsverfahrens einer bestehenden Betriebsstätte (durch Produktumstellung oder Modernisierung).

Wie wird gefördert?

Nach betriebswirtschaftlicher Prüfung durch die Austria Wirtschaftservice GesmbH (aws) besteht die Möglichkeit der Gewährung von Investitionskostenzuschüssen im Rahmen des bestehenden Beihilferechts.

Information und Kontakt:

Einreichung des Förderantrages ist über die Austria Wirtschaftsservice GesmbH (aws) möglich:

Austria Wirtschaftsservice GmbH/ERP-Fonds
Ungargasse 37, 1030 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@aws.at | 24h-auskunft@aws.at

Internet: www.aws.at

Ansprechpartner im BMWFJ:

Name: Mag. Gabriela Morth | Mag. Barbara Pürer

Abteilung: BMWFJ, Abt. C1/2

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 6397 oder 6390

E-Mail: gabriela.morth@bmwfj.gv.at
barbara.puerer@bmwfj.gv.at

Förderung: **Sparen mit Gründungsbonus**

Ziel:

Förderung der Neugründung bzw. Übernahme von wirtschaftlich selbständigen, gewerblichen kleinen Unternehmen aller Branchen.

Beschreibung:

Das Ansparen und die Einbringung von Eigenkapital in das neu gegründete Unternehmen. Der/die JungunternehmerIn übt erstmals eine wirtschaftlich selbständige Tätigkeit aus; die Unternehmensgründung bzw. -übernahme liegt längsten 3 Jahre vor Einreichung.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Bei Gesellschaften muss eine direkte Mindestbeteiligung von 25% vorliegen und die unternehmensrechtliche Geschäftsführung durch den Jungunternehmer ausgeübt werden.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

Das Ansparen und Einbringen von Eigenkapital in das neugegründete Unternehmen, sofern das Kapital für betriebliche Ausgaben (z.B. Investitionen, Betriebsmittel, laufende Aufwendungen) verwendet wird.

Die Ansparphase muss mindestens ein Jahr und kann höchstens 6 Jahre betragen. Der Ansparungshöchstbetrag für den Zeitraum eines Jahres beträgt max. 25.000,- €. Ansparleistungen unter einem Jahr können nicht berücksichtigt werden.

Achtung! Die Anmeldung muss am Beginn der Ansparphase erfolgen und kann bei der Förderungsstelle der Wirtschaftskammer des Landes, in dem der Gründungssparer seinen Wohnsitz hat bzw. er sein Unternehmen gründen wird, oder direkt bei der aws eingebracht werden. Anmeldung bis 31. 12. 2011 möglich.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt durch Zuschuss (Bonus) in der Höhe von 14% der maximalen Ansparleistung (= Kapital + Zinsen) von 60.000,- €.

Die Auszahlung erfolgt als Einmalbetrag.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at

Internet: www.awsg.at

Förderung: **Sparen mit Nachfolgebonus**

Ziel:

Förderung der Übernahme von wirtschaftlich selbständigen, gewerblichen kleinen Unternehmen aller Branchen.

Beschreibung:

Das Ansparen und die Einbringung von Eigenkapital in das übernommene Unternehmen. Der/die JungunternehmerIn übt erstmals eine wirtschaftlich selbständige Tätigkeit aus; die Unternehmensübernahme liegt längsten 3 Jahre vor Einreichung und muss im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betrieben werden.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Bei Gesellschaften muss eine direkte Mindestbeteiligung von 25% vorliegen und die unternehmensrechtliche Geschäftsführung durch den Jungunternehmer ausgeübt werden.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

Das Ansparen und Einbringen von Eigenkapital in das übernommene Unternehmen, sofern das Kapital für betriebliche Ausgaben (z.B. Investitionen, Betriebsmittel, laufende Aufwendungen) verwendet wird.

Die Ansparphase muss mindestens ein Jahr und kann höchstens 6 Jahre betragen. Der Ansparungshöchstbetrag für den Zeitraum eines Jahres beträgt max. 25.000,- €. Ansparleistungen unter einem Jahr können nicht berücksichtigt werden.

Achtung! Die Anmeldung muss am Beginn der Ansparphase erfolgen und kann bei der Förderungsstelle der Wirtschaftskammer des Landes , in dem der Gründungssparer seinen Wohnsitz hat bzw. er sein Unternehmen gründen wird, oder direkt bei der aws eingebracht werden. Anmeldung bis 31. 12. 2011 möglich.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt durch Zuschuss (Bonus) in der Höhe von 14% der maximalen Ansparleistung (= Kapital + Zinsen) von 60.000,- €.

Die Auszahlung erfolgt als Einmalbetrag.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at

Internet: www.awsg.at

Förderung: **Jungunternehmerförderung** **Prämienförderung**

Ziel:

Unterstützung der Neugründung bzw. Übernahme von wirtschaftlich selbständigen, gewerblichen kleinen Unternehmen.

Beschreibung:

Die erstmalige wirtschaftlich selbständige Tätigkeit; die Unternehmensgründung bzw. -übernahme liegt längsten drei Jahre vor Einreichung.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Bei Gesellschaften muss eine direkte Mindestbeteiligung von 25% vorliegen und die unternehmensrechtliche Geschäftsführung durch den Jungunternehmer ausgeübt werden.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

Investitionen im Zusammenhang mit:

- Materielle und immaterielle Investitionen
- Übernahmekosten
- Betriebsmittel

Förderbar sind sowohl fremd- (z.B. Bankkredit, Finanzierungsleasing) als auch eigenfinanzierte Projekte.

Achtung! Projektkosten, die vor Einreichung des Förderungsantrages anfallen, können nicht gefördert werden.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt durch Zuschuss (Prämie) in der Höhe von maximal 10%. Die maximale Prämie beträgt 30.000,- € (förderbare Investitionen 300.000,- €).

Die Auszahlungsbedingungen müssen innerhalb einer Frist von 2 Jahren (beginnend mit dem Datum des Förderanbotes) hergestellt sein.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)
Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)
E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at
Internet: www.awsg.at

Förderung: **Jungunternehmerförderung** **Haftungsübernahme**

Ziel:

Unterstützung der Neugründung bzw. Übernahme von wirtschaftlich selbständigen, gewerblichen kleinen Unternehmen.

Mit der Haftungsübernahme für Fremdfinanzierungen sollen Gründungs- bzw. Übernahmen ermöglicht bzw. erleichtert werden. Die Unternehmensgründung bzw. -übernahme liegt längsten 3 Jahre vor Einreichung.

Beschreibung:

Gefördert werden kann die Finanzierung von Projekten, die der Wettbewerbsstärkung, der Verbesserung und Festigung der Beschäftigung dienen.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Bei Gesellschaften muss eine direkte Mindestbeteiligung von 25% vorliegen und die unternehmensrechtliche Geschäftsführung durch den Jungunternehmer ausgeübt werden.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

Achtung! Projektkosten, die vor Einreichung des Förderungsantrages anfallen, können nicht gefördert werden.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt durch die Übernahme einer Haftung für

- Investitionskredite und Kredite zur Finanzierung von Unternehmensübernahmen bis max 600.000,- € mit einer Haftungsquote von bis zu 80% des Kreditbetrages und einer Laufzeit von in der Regel bis zu 10 Jahren (max. 20 Jahre).

- Betriebsmittelkredite bis max. 600.000,- € mit einer Haftungsquote von bis zu 80% des Kreditbetrages und einer Laufzeit von in der Regel bis zu 5 Jahren (max. 7,5 Jahren).
- Bei Kombinationen von Investitionskrediten und Betriebsmittelkrediten kann ein Höchstbetrag von 600.000,- € nicht überschritten werden.
- Für Projekte unter 75.000,- € kann – mit Ausnahme der persönlichen Haftung der Unternehmer – auf Sicherheiten verzichtet werden.
- Für sonstige Fremdfinanzierungen, wie Finanzierungsleasing, ist ebenfalls eine Haftungsübernahme möglich.
- Durch die Inanspruchnahme der Förderung werden die Zinssätze für finanzierende Institute begrenzt.

Die Zinssätze, aktuellen Haftungs- und Bearbeitungsentgelte können auf der Homepage der aws abgefragt werden.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)
Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)
E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at
Internet: www.awsg.at

Förderung: **Haftungen für Mikrokredite für kleine Unternehmen**

Ziel:

Mit dieser Haftungsübernahme wird die Kleinkreditfinanzierung zu besonders günstigen Konditionen erleichtert.

Beschreibung:

Erleichterung der Inanspruchnahme von Kleinkrediten zur Durchführung von betrieblichen Projekten

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich kleine Unternehmen, das heißt Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten und maximal 10 Millionen € Umsatz oder maximal 10 Millionen € Bilanzsumme.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

- Materielle und immaterielle Investitionen (einschließlich Unternehmenskäufe)
- Betriebsmittel im Zusammenhang mit einer Investition

Achtung! Projektkosten, die vor Einreichung des Förderungsantrages anfallen, können nicht gefördert werden.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt durch die Übernahme einer Haftung für

- Haftungen können für einen maximalen Kreditbetrag von 30.000,- € pro Unternehmen und Kalenderjahr gewährt werden.
- Betriebsmittelkredite mit einer Haftungsquote von bis zu 80% des Kreditbetrages und einer Laufzeit von max. 5 Jahren.
- Investitionskredite mit einer Haftungsquote von bis zu 80% des Kreditbetrages und einer Laufzeit von im Regelfall bis zu 10 Jahren (max. 20 Jahre).

- Für Mikrokredite wird mit Ausnahme der persönlichen Haftung der Unternehmer oder der wesentlichen Gesellschafter auf Sicherheiten verzichtet.
- Für sonstige Fremdfinanzierungen, wie Finanzierungsleasing, ist ebenfalls eine Haftungsübernahme möglich.
- Durch die Inanspruchnahme der Förderung werden die Zinssätze für finanzierende Institute begrenzt.

Die Zinssätze und das aktuelle Haftungsentgelt können auf der Homepage der aws abgefragt werden.

Kein Bearbeitungsentgelt.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)
Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)
E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at
Internet: www.awsg.at

Förderung: **KMU-Innovationsförderung** **„Unternehmensdynamik“ – Haftungen**

Ziel:

Mit der Haftungsübernahme für Fremdfinanzierungen soll die Innovationsfinanzierung ermöglicht bzw. erleichtert werden.

Beschreibung

Gefördert werden Innovationsprojekte von KMU in folgenden Schwerpunktbereichen:

- Erzeugung/Erbringung neuer, innovativer bzw. qualitativ höherwertiger Produkte/Dienstleistungen
- Anwendung/Einsatz neuer Technologien
- Aufbau von Kooperationen, Cluster- und Netzwerkbildungen

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

Materielle und immaterielle (wie Technologietransfer, Produktdesign und Marketing) Investitionen sowie damit im Zusammenhang stehende Betriebsmittelfinanzierungen.

Achtung! Projektkosten, die vor Einreichung des Förderungsantrages anfallen, können nicht gefördert werden.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt durch die Übernahme einer Haftung für

- Investitionskredite bis max 2,5 Mio. € mit einer Haftungsquote von bis zu 80% des Kreditbetrages und einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren.

- Betriebsmittelkredite, die in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Investition stehen, bis max. 2,5 Mio. € mit einer Haftungsquote von bis zu 80% des Kreditbetrages und einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren.
- Bei Kombinationen von Investitionskrediten und Betriebsmittelkrediten kann im Einzelfall ein Obligo von max. 2 Mio. € behaftet werden.
- Für Projekte unter 75.000,- € kann – mit Ausnahme der persönlichen Haftung der Unternehmer – auf Sicherheiten verzichtet werden.
- Für sonstige Fremdfinanzierungen, z.B. Finanzierungsleasing, ist ebenfalls eine Haftungsübernahme möglich.
- Durch die Inanspruchnahme der Förderung werden die Zinssätze für finanzierende Institute begrenzt.

Die Zinssätze, aktuellen Haftungs- und Bearbeitungsentgelte können auf der Homepage der aws abgefragt werden.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)
Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)
E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at
Internet: www.awsg.at

Förderung: **KMU-Innovationsförderung** **„Unternehmensdynamik“ –** **Prämienförderung**

Ziel:

Die schwierige Anlaufphase von Innovationsprojekten soll finanziell unterstützt werden.

Beschreibung:

Gefördert werden Innovationsprojekte von KMU mit folgenden Schwerpunkten:

Investitionen im Zusammenhang mit:

- Erzeugung/Erbringung neuer, innovativer bzw. qualitativ höherwertiger Produkte/Dienstleistungen
- Anwendung/Einsatz neuer Technologien
- Aufbau von Kooperationen, Cluster- und Netzwerkbildungen

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

Materielle und immaterielle (wie Technologietransfer, Produktdesign und Marketing) Investitionen sowie damit im Zusammenhang stehende Betriebsmittelfinanzierungen.

Förderbar sind sowohl fremd- (z.B. Bankkredit, Finanzierungsleasing) als auch eigenfinanzierte Projekte.

Achtung! Projektkosten, die vor Einreichung des Förderungsantrages anfallen, können nicht gefördert werden.

Wie wird gefördert?

Projekte deren förderbare Kosten 100.00,- € unterschreiten, sind nicht förderbar. Die Förderung erfolgt durch Zuschuss (Prämie) in der Höhe von 5%. Projekte mit außergewöhnlich hohem Innovationspotential können auch höher gefördert werden.

Die maximal mit Prämie förderbaren Investitionen betragen 750.000,- €.

Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich in zwei gleich hohen jährlichen Teilbeträgen.

- Beurteilt wird der Innovationsgrad des Projektes an der Neuheit für das Unternehmen.
- Ein Innovationssprung liegt im produzierenden oder produktionsnahen Sektor vor, wenn Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen technisch verbessert werden.
- Im Dienstleistungssektor sind auch Projekte förderbar, die zur Entwicklung eines neuen Geschäftsmodells bzw. zur Entwicklung neuer Standards beitragen.
- Im Handelssektor können Betriebserweiterungen nur im Zusammenhang mit der Einführung innovativer Vertriebs- und Servicestrukturen gefördert werden.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at

Internet: www.awsg.at

Förderung: **Haftungen für Überbrückungsfinanzierungen**

Ziel:

Förderung von Betriebsmittelkrediten im Sinne einer Überbrückungsfinanzierung als Maßnahme zur Abfederung der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise.

Beschreibung:

Gefördert werden kann die Finanzierung grundsätzlich von gesunden und strukturell gut ausgerichteten Unternehmen mit Liquiditätsengpässen bzw. für eine strukturelle Anpassung und Neuausrichtung.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Das zu fördernde Unternehmen muss in den Wirtschaftsjahren 2006 und 2007 eine Eigenkapitalsquote von mindestens 8% und eine Schuldentilgungsdauer von maximal 15 Jahren aufweisen.

Was wird gefördert?

Betriebsmittelkredite zur Finanzierung des laufenden Betriebes und im Zusammenhang mit einer strukturellen Anpassung und Neuausrichtung im Unternehmen.

Achtung! Finanzierungskosten, die vor Einreichung des Förderungsantrages anfallen, können nicht gefördert werden.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt durch die Übernahme einer Haftung für

- Betriebsmittelkredite bis max 2,5 Mio. € mit einer Haftungsquote von bis zu 80% des Kreditbetrages und einer Laufzeit von bis zu 5 Jahre. Es gilt dabei ein Höchstkreditbetrag von 15.000,- € pro antragstellendem Unternehmen und pro beschäftigtem Mitarbeiter.
- Für Projekte unter 75.000,- € kann – mit Ausnahme der persönlichen Haftung der Unternehmer – auf Sicherheiten verzichtet werden.
- Durch die Inanspruchnahme der Förderung werden die Zinssätze für finanzierende Institute begrenzt.
aws-Zinssätze: www.awsg.at/portal/index.php?x=342&n=32

Entgelte:

Bearbeitungsentgelt

0,5% vom Finanzierungsbetrag

Haftungsentgelt

Vom Finanzierungsbetrag im Ausmaß der Haftungsquote: mind. 2,0% p.a. bis 6% p.a. (risikoabhängig)

Ansuchen können bis 31.10.2010 gestellt werden.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@aws.at | 24h-auskunft@aws.at

Internet: www.awsg.at

Förderung: **Double Equity Garantiefonds**

Ziel:

Erleichterung der Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen durch Verdopplung von privatem Eigenkapital.

Beschreibung:

Gefördert werden kann die Finanzierung der Gründungs- bzw. Frühphase von kleinen und mittleren Unternehmen aller Branchen mit Ausnahme von Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Die Gründung bzw. Übernahme des Unternehmens liegt maximal 5 Jahre zurück.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

Mit dem verbürgten Kredit können alle betrieblichen Aufwendungen wie Investitionen, Betriebsmittel etc. finanziert werden.

Achtung! Projektkosten, die vor Einreichung des Förderungsantrages anfallen, können nicht gefördert werden.

Wie wird gefördert?

- Die Förderung erfolgt durch die Übernahme einer Haftung für bis zu 80% des Kreditbetrages und bis zu einem Kreditbetrag von max. 2,5 Mio. €.
- Die Höhe des Kredites ist mit dem Betrag des projektbezogenen einbezahlten Eigenkapitals begrenzt – nach Einzahlung des Eigenkapitals gewährte Bank- und Leasingfinanzierungen verringern das verdoppelungsfähige Eigenkapital.
- Die Laufzeit kann bis zu 10 Jahren betragen.

- Für den verbürgten Kreditteil sind seitens des Unternehmens keine Sicherheiten erforderlich. Auch keine persönlichen Haftungen des Unternehmers – solange das Double Equity-Prinzip eingehalten wird; d.h. keine außerplanmäßigen Entnahmen, kein Mehrheitsverkauf des Unternehmens.
- Durch die Inanspruchnahme der Förderung werden die Zinssätze für finanzierende Institute begrenzt.

Die Zinssätze, aktuellen Haftungs- und Bearbeitungsentgelte können auf der Homepage der aws abgefragt werden.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)
Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)
E-Mail: office@awsg.at | 24h-antwort@awsg.at
Internet: www.awsg.at

Förderung: **Eigenkapitalgarantien**

Ziel:

Verbesserung der Finanzierungsstruktur von kleinen und mittleren Unternehmen.

Beschreibung:

Gefördert werden alle Beteiligungen an jungen KMU aller Branchen mit Ausnahme von Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Darunter fallen alle Unternehmen, die vor maximal 5 Jahren gegründet bzw. übernommen wurden. Die Beteiligung erfolgt z.B. in Form von GmbH-Anteilen, Aktien, Kommanditeinlagen oder sonstigen Einlagen mit Eigenkapitalcharakter (z.B. stille Einlagen).

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Was wird gefördert?

Beteiligungen, die folgende Voraussetzungen erfüllen

- zusätzliche Barmittel
- Minderheitsbeteiligung – Anteil am Gesellschaftskapital unter 50%
- Kommanditeinlagen oder atypisch stille Einlagen, die von einer Verlustzuweisung ausgeschlossen sind
- mindestens 10 Jahre Laufzeit, gewinnabhängig verzinst und im Insolvenzfall nachrangig.

Achtung! Ansuchen haben vor Abschluss eines Beteiligungsvertrages direkt bei der aws zu erfolgen.

Wie wird gefördert?

- Die Förderung erfolgt durch die Übernahme einer Haftung für bis zu 50% des Beteiligungsbetrages.
- Garantierter Beteiligungsbetrag pro KMU liegt bei 1,5 Mio. €.

Zur Erleichterung der Aquisition von Kapitalgebern kann auch eine Garantiepromesse ausgestellt werden.

Durch die Inanspruchnahme der Förderung werden die Zinssätze für die finanzierenden Institute begrenzt.

Die Zinssätze, aktuellen Haftungs- und Bearbeitungsentgelte bzw. Entgelte für Promessen können auf der Homepage der aws abgefragt werden.

Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)
Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)
E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at
Internet: www.awsg.at

Ziel:

Unterstützung von Maßnahmen im Zusammenhang mit Unternehmensstabilisierungen, welche langfristige Erfolgschancen für das Unternehmen sichern, der Erhaltung von Arbeitsplätzen dienen und unter Mitwirkung des Unternehmens und der involvierten Kapitalgeber (Gläubiger) erfolgen.

Beschreibung:

Durchführung von Stabilisierungsmaßnahmen einschließlich der Erstellung von Konzepten.

Wer wird gefördert?

Gefördert werden ausschließlich KMU, das heißt Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. € Umsatz oder maximal 43 Mio. € Bilanzsumme.

Das Unternehmen muss über einen Sitz oder eine Betriebsstätte in Österreich verfügen.

Vorhaben von Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten sind im Regelfall ausgenommen.

Was wird gefördert?

Stabilisierungsvorhaben ab einer Mindesthöhe von 100.000,- €. Ein finanzieller Beitrag der wesentlichen Kapitalgeber (z.B. Forderungsnachlässe) und eine Verbesserung der Finanzstruktur.

Achtung! Bei dem Unternehmen handelt es sich nicht um ein potenziell gefährdetes KMU. Projektkosten, die vor Einreichung des Förderungsantrages anfallen, können nicht gefördert werden.

Wie wird gefördert?

Stabilisierungsprojekte werden durch die Übernahme einer Haftung zu maximal 80% und einem Kreditobligo von 2,0 Mio. € und einer Laufzeit von 10 Jahren gefördert.

Durch die Inanspruchnahme der Förderung werden die Zinssätze für finanzierende Institute begrenzt.

Die Zinssätze, aktuellen Haftungs- und Bearbeitungsentgelte können auf der Homepage der aws abgefragt werden.

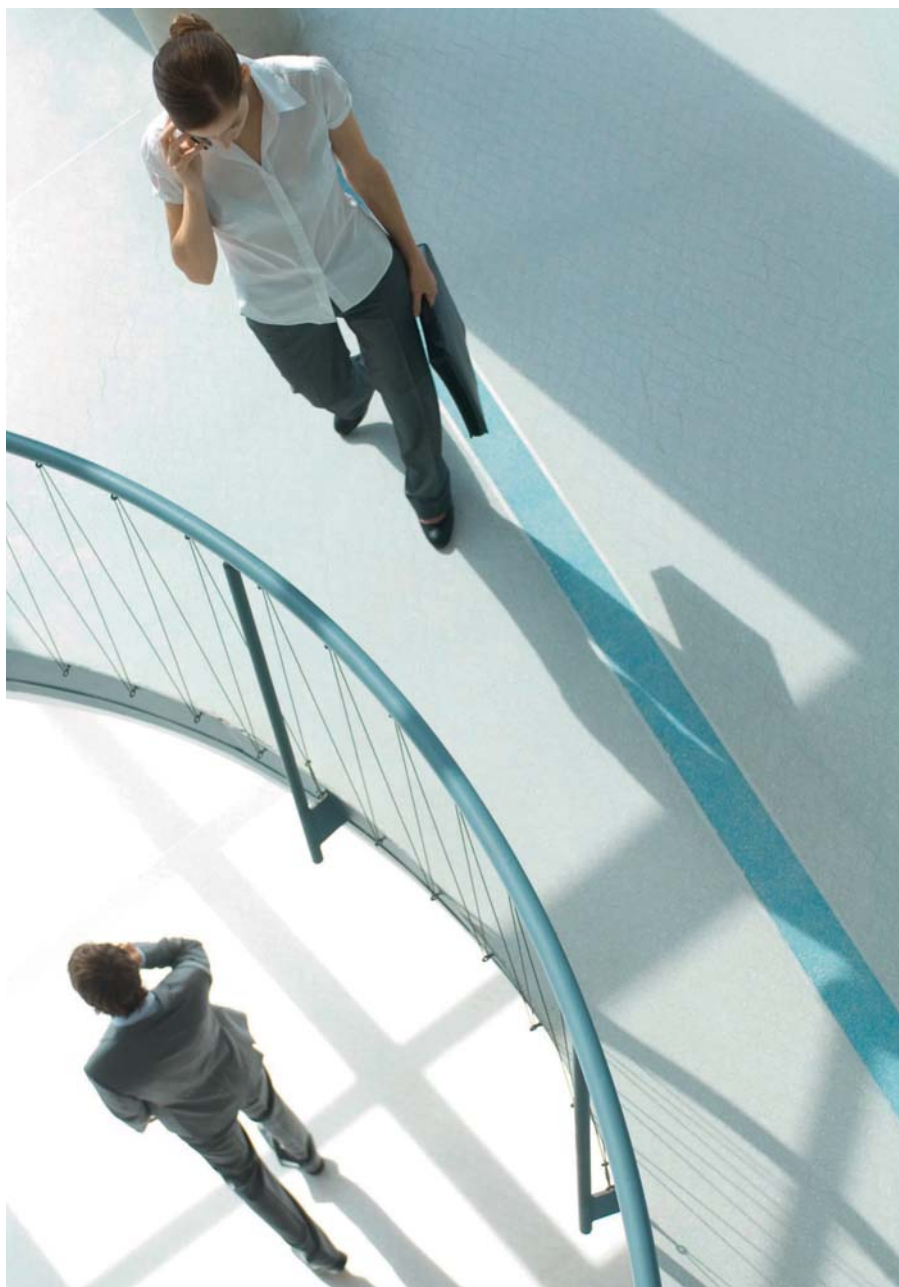
Information und Kontakt:

Name: Austria Wirtschaftservice GmbH (aws)

Tel.Nr.: +43 (0)1 501 75 – 100 (Kundencenter)

E-Mail: office@awsg.at | 24h-auskunft@awsg.at

Internet: www.awsg.at



Gründungsförderungen des BMWFJ

	FÖRDERUNGSPROGRAMM	ZIELGRUPPE	FÖRDERUNGSART
VOR-GRÜNDUNG	Gründungs-/Nachfolgebonus	Personen, die sich auf die Selbständigkeit vorbereiten	Bonus i.S. von Zuschuss
	„Junge innovative technologieorientierte Unternehmen“ JITU mit Modul PreSeed	Vorgründungsphase bis zum Unternehmensaufbau	PreSeed – Zuschuss
GRÜNDUNG	Gründungs.Innovations.Scheck	Gründer/innen und Übernehmer/innen gem. § 2 und 5a NeuFÖG	Scheck i.S. von Zuschuss
	Jungunternehmerförderung	Jungunternehmer/innen und Übernehmer/innen bis max. 3 Jahre nach Gründung	a) Zuschuss
			b) Haftungsübernahme für Gründungs- und Übernahmekredite
	Mikrokredite	EPU und kleine Unternehmen	Haftungsübernahme für Kleinkredite
	Eigenkapitalgarantien (EKG)	Innovations- und Wachstumsprojekte; Junge Unternehmen bis max. 5 Jahre nach Gründung oder Übernahme	Haftungen für Eigenkapital
	Double Equity-Garantiefonds	Junge Unternehmen	Haftungsübernahme für Gründungskredite
	ERP-Kleinkreditprogramm	Gewerbliche kleine Unternehmen	Kredit
	„Junge innovative technologieorientierte Unternehmen“ JITU - Modul Seedfinancing	Gründung und Unternehmensaufbau bis max. 6 Jahre nach Gründung	Seedfinancing – Zuschuss mit Rückzahlungsverpflichtung
	Jungunternehmerförderung	Jungunternehmer/innen und Übernehmer/innen bei Übernahme	Zuschuss
	Jungunternehmerförderung	Jungunternehmer/innen und Übernehmer/innen bei Übernahme	Zuschuss
	Haftung	Jungunternehmer/innen und Übernehmer/innen bei Übernahme	Haftung
HIGH-TECH GRÜNDUNGEN	ERP-Kleinkreditprogramm	touristische kleine Unternehmen	Kredit
	i2 – Business Angels Börse	innovations- und technologieorientierte Gründer und KMU	Vermittlung von Investoren
	Innovationsvermittlung	KMU	Unterstützung bei nationaler und internationaler Patentverwertung
BERATUNG	Gründungs.Innovations.Scheck	Gründer/innen und Übernehmer/innen gem. § 2 und 5a NeuFÖG	Scheck i.S. von Zuschuss
	Tecnet – Markt- und Technologierecherchen	innovations- und technologieorientierte Gründer und KMU	Recherchetätigkeit zu markt- und technologie-relevanten Fragestellungen mit Abschlussbericht
	Innovationsscheck	KMUs	Scheck

aws – Austria Wirtschaftsservice GmbH vtö – Verband der Technologiezentren Österreichs

HÖHE	RICHTLINIE	FÖRDERBARE KOSTEN
14% der Ansparleistung max € 8.400,--	Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	angesparte und ins Unternehmen eingebrachte Mittel
max. € 200.000,--	JITU	materielle/immaterielle Kosten
max. € 1.000,-- für Investitionen von € 5.000,-- bis 15.000,--	Gründungs-Investitionsscheck	Materielle Investitionen/Kosten
10% der Neuinvestitionen max € 30.000,--	Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	materielle/immaterielle Investitionen
80% Haftung für Kredit von max. 600.000,--	Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	materielle/immaterielle Investitionen; Übernahmekosten
80% Haftung für Kredit von max. 30.000,--	Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	Investitionskredite Betriebsmittelkredite kein Bearbeitungsentgelt
70% Haftung für Beteiligungsfinanzierung, max. 2,0 Mio.	Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	Eigenmittel externer Investoren; materielle/ immaterielle Investitionen Betriebsmittel
80% Haftung für Kredit von max. 2,5 Mio.	Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	verdoppelungsfähiges Eigenkapital sonst wie EKG
max. 100.000,--; Laufzeit 6 Jahre; Verzinsung 1,5% fix	erp-Kleinkreditprogramm	materielle/immaterielle Investitionen; Betriebsmittel
max. € 1 Mio.	JITU	materielle/immaterielle Kosten
5% der Übernahms- und Neuinvestitionskosten	Jungunternehmerförderung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft	materielle Kosten
25% der immateriellen Kosten	Jungunternehmerförderung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft	immaterielle Kosten
70% der Darlehensnominale	Übernahme von Haftungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft	materielle Kosten
max. 100.000,--; Laufzeit 6 Jahre; Verzinsung 1,5% fix	erp-Kleinkreditprogramm	materielle/immaterielle Investitionen; Betriebsmittel
	Beauftragung durch BMWFJ	„Business Angels“ bringen unternehmerische Erfahrung und Kontakte sowie Kapital ein
max. 50% der Projektkosten	Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	Patentanmeldung- und verwertungskosten
max. € 1.000,--; 80-100% der Kosten	Gründungs-Technologiescheck	spezifische Beratungskosten
	Beauftragung durch BMWFJ	Unterstützung im Gründungs- und Unternehmensprozess
€ 5000,--	Sonderrichtlinie Innovations-scheck BMVIT/BMWfJ	erste Kooperation mit Forschungseinrichtungen

Förderung: **Filmstandort Österreich - FISA**

Verordnung des Bundesministers für Finanzen über Allgemeine Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR), BGBl. II Nr. 51/2004, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 317/2009.

Filmstandort Österreich - Förderungsrichtlinien des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen

Ziel:

Ziel dieser Förderung ist es, in Bezug auf das Kulturgut Film die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Filmwirtschaft in Österreich zu verbessern, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der filmwirtschaftlichen Unternehmen zu erhalten und zu fördern sowie nachhaltige Impulse für den Filmproduktionsstandort Österreich zu setzen.

Beschreibung:

Die österreichischen Herstellungskosten müssen mindestens 25% der Gesamtherstellungskosten betragen. Erfüllung einer Mindestpunkteanzahl beim kulturellen Eigenschaftstest

Wer wird gefördert?

Antragsberechtigt sind, fachlich, das heißt künstlerisch und filmwirtschaftlich ausreichend qualifizierte und erfahrene juristische und natürliche Personen mit einer Betriebsstätte oder Zweigniederlassung in Österreich. Der Förderungswerber muss in den letzten fünf Jahre vor Antragsstellung mindestens einen programmfüllenden Kinofilm in Österreich oder einem anderen EWR-Staat hergestellt und mit mindestens 10 Kopien bzw. 5 Kopien bei Erstlingswerken bzw. 2 Kopien bei Dokumentarfilmen ausgewertet haben.

Was wird gefördert?

Herstellung von Kinofilmen (österreichische Filme, österreichische-ausländische Koproduktionen sowie Kofinanzierungen) mit einer Vorführdauer von mindestens 79 Minuten, bei Kinderfilmen 59 Minuten. Die Herstellungskosten des Films müssen bei Spielfilmen mindestens 1 Mio. Euro, bei Dokumentarfilmen mindestens 200.000 Euro betragen.

Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse. Die Förderungshöhe beträgt max. 25% der österreichischen förderungsfähigen Herstellungskosten, jedoch höchstens 15% der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel.

Antragstellung ist jederzeit möglich, Anträge sind über das Online-Einreichungstool auf www.filmstandort-austria.at zu stellen und werden durch die Austria Wirtschaftsservice (aws) und Location Austria in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.

Förderentscheidung Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend auf Grundlage der Ergebnisse aus dem kulturellen Eigenschaftstests und aus der wirtschaftlichen sowie filmspezifischen Prüfung.

Information und Kontakt:

Name: Mag. Michael Hofegger
austria wirtschaftsservice | impulse | FISA

Tel.Nr.: +43 (0)1 50175 232

E-Mail: office@filmstandort-austria.at

Internet: www.filmstandort-austria.at

FÖRDERUNGEN IM BEREICH AUßENWIRTSCHAFTSPOLITIK UND EUROPÄISCHE INTEGRATION

Förderung: Förderungen (Kofinanzierungen) im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ)

Ziel:

Stärkung der grenzüberschreitenden bilateralen, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit durch Förderung österreichischer Projektpartner insbesondere mit den Projekt-Schwerpunkten: Wirtschaftskooperationen und Netzwerke; Erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Umwelttechnologien; Innovation und Technologietransfer; Tourismus; Logistik.

Beschreibung:

In der EU-Strukturfondsperiode 2007-2013 wurde aus der Gemeinschaftsinitiative INTERREG das neue Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ). Diese gliedert sich in drei Teile:

- Im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation werden sieben Programme umgesetzt, und zwar mit Deutschland/Bayern, Italien, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik, Ungarn sowie der Region Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.
- Die transnationale Kooperation umfasst nun die Programme „Central Europe“, „South-East Europe“ (SEE) und „Alpine Space 2007-2013“.
- Interregionale Netzwerkprogramme wie INTERREG IVC, EXPON, URBACT und INTERACT dienen der Stärkung der Regionalpolitik.

Die Kofinanzierungsquote beträgt je nach Programm zwischen 15% (grenzüberschreitende Programme) und 25% (transnationale und Netzwerkprogramme).

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit:

Österreich – Slowenien	www.si-at.eu
Österreich – Ungarn	www.sk-at.eu/at-hu/
Österreich – Slowakei	www.sk-at.eu
Österreich – Tschechische Republik	www.at-cz.eu
Österreich – Bayern	www.interreg-bayaut.net
Österreich – Italien	www.interreg.net
Österreich – Alpenrhein – Bodensee – Hochrhein	http://www.interreg.org/

Transnationale Zusammenarbeit:

Central Europe	www.central2013.eu
South-East Europe	www.southeast-europe.net
Alpine Space II	www.alpine-space.eu

Wer wird gefördert?

Österreichische Projektpartner (öffentliche und private Einrichtungen)

Was wird gefördert?

Gemeinschaftsprojekte, die von den zuständigen ETZ-Begleitausschüssen genehmigt wurden.

Wie wird gefördert?

Kofinanzierung der Projektkosten (15-25%)

Information und Kontakt:

Abteilung: Abteilung C2/6
Abteilung C2/10

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 5127
+43 (0)1 711 00 – 5306

E-Mail: post@c26.bmwfj.gv.at | post@c210.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

Förderung: **Internationalisierungsoffensive 'go international'**

Ziel:

Absicherung und Ausbau der hervorragenden Position der österreichischen Außenwirtschaft im internationalen Wettbewerb.

Beschreibung:

36 Förderungsinstrumente in 5 Clustern.

- How to do business abroad
- Strengthen strength
- Exporting Know-How
- From exporting to integrated value-chains
- Communicating Austria

Wer wird gefördert?

Österreichische Unternehmen, die international aktiv (Exporteure, Investoren) sind bzw. aktiv werden wollen (Erstexporteure).

Was wird gefördert?

Exportkooperationen; Exportstrategieberatungen und -lehrgänge; Marktsondierungsreisen; Präsentationen und Veranstaltungsteilnahmen im Ausland; Gruppenausstellungen auf Messen; Rechts-, Steuer- und Lizenzierungsberatungskosten für Investoren; Zugriffsmöglichkeiten auf Wissens-, Trend- und Desingdatenbanken; Zugang zu internationalen Technologieeinrichtungen und High-Tech-Partnern; internationale Vernetzung von Bildungseinrichtungen; Jobbörsen, Mentoringprogramme und Schnupperpraktika für Personen mit Migrationshintergrund; etc.

Wie wird gefördert?

Abwickler der Aktion ist die WKÖ. Für die 36 Förderungsinstrumente gelten jeweils eigene Förderbedingungen.

Information und Kontakt:

BMWfJ

Name: Dr. Peter Theurer

Abteilung: C2/5

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 5792

E-Mail: peter.theurer@bmwfj.gv.at

Wirtschaftskammer Österreich

Tel.Nr.: 0800 39 76 78 → AWO-Service-Line

E-Mail: go-international@wko.at

Internet: www.go-international.at

Förderung: "go international" - der Export.Scheck

Ziel:

Motivation zu den ersten Schritten in die Nachbarschaft, zur Marktdiversifikation in die europäische Nachbarschaft bzw. zur raschen weltweiten Realisierung des Marktpotentials von Technologiefirmen durch Kostenreduktion.

Beschreibung:

Förderung von Unternehmen, die erste Schritte in einen europäischen oder weitere in einen Fernmarkt unternehmen bzw. ihr Marktpotential im Technologiebereich rasch weltweit realisieren.

Wer wird gefördert?

Unternehmen

Was wird gefördert?

- Markteintritt (Europa, Fernmärkte)
- rasche internationale Vermarktung von Innovationen österreichischer Technologiefirmen

Wie wird gefördert?

Je nach Region und Technologie sind Förderungen in Höhe von maximal

5.000.- € Europaförderung

10.000.- € Fernmarktförderung

15.000.- € Technologieförderung

mit Mitteln aus der Internationalisierungsoffensive möglich.

Die Abwicklung erfolgt über die "go International" Internationalisierungsoffensive.

Information und Kontakt:

Name: Dr. Peter Theurer

Abteilung: C2/5

Tel.Nr.: 0800 39 76 78 AWO-Service-Line
+43 (0)1 711 00 - 5792

E-Mail: go-international@wko.at | peter.theurer@bmwfj.gv.at

Internet: www.go-international.at

FÖRDERUNGEN IM BEREICH UNTERNEHMEN

Förderung: **Mobilitätsförderung**

Ziel:

Mit der Finanzierung von Auslandsaufenthalten soll das hohe Qualifikationsprofil von Lehrabsolvent/innen und die Qualität der dualen Berufsausbildung zusätzlich gefestigt und unterstrichen werden.

Beschreibung:

Lehrlingen und jungen Fachkräften wird es ermöglicht, durch einen berufspraktischen Auslandsaufenthalt während oder unmittelbar nach Abschluss ihrer Berufsausbildung ihre Fach- und Sprachkenntnisse auszubauen und ihren persönlichen Erfahrungshorizont im Rahmen eines Praktikums zu erweitern.

Die Auslandserfahrung kann im Europass Mobilitätsnachweis erfasst und dokumentiert werden. Informationen dazu finden Sie unter: <http://www.europass-mobilitaet.at/>

Wer wird gefördert?

Lehrlinge und junge Fachkräfte, Meister/innen

Was wird gefördert?

Auslandsaufenthalte

Wie wird gefördert?

Der Verein IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch vergibt Stipendien und organisiert Betriebe, die Praktikant/innen aufnehmen.

Information und Kontakt:

Name: Mag.^a Sabine Hofstätter
IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch
Rainergasse 38, 1050 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 545 16 71 – 32 oder 23

E-Mail: info@ifa.or.at | hofstaetter@ifa.or.at

Internet: www.ifa.or.at/de/auslandspraktika

Förderung: **Begabtenförderung**

Ziel:

Förderung der Weiterbildung von Lehrlingen und jungen Fachkräften zur Stärkung des lebensbegleitenden Lernens (LLL)

Wer wird gefördert?

Überdurchschnittlich erfolgreiche Lehrlinge, junge Fachkräfte, Meister/innen, Absolvent/innen einer Werkmeisterschule, Fachakademie oder Berufsreifeprüfung

Was wird gefördert?

Die Teilnahme an Kursen zur Vorbereitung auf die berufliche Selbständigkeit und Weiterbildungen zur Höherqualifizierung.

Welche Kurse werden gefördert?

- Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung, Befähigungsprüfung, Unternehmerprüfung und Ausbilderprüfung
- Kurse zur Erlangung unternehmerischer Qualifikationen in freien Gewerben
- Vorbereitungskurse zur Berufsreifeprüfung
- Werkmeisterschulen
- WIFI-Fachakademien
- Fachspezifische Weiterbildungskurse

Wie wird gefördert?

Im Rahmen eines Programmes des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend vergibt der Verein IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch Zuschüsse zu den Kurskosten.

Information und Kontakt:

Name: Roswitha Hinterstein
IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch
Rainergasse 38, 1050 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 545 16 71 – 32 oder 35

E-Mail: info@ifa.or.at | hinterstein@ifa.or.at

Internet: www.ifa.or.at/begabtenfoerderung

SUBVENTIONEN ZUR FÖRDERUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Für Projekte mit überbetrieblichem Charakter, welche auf eine nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU abzielen, besteht die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch die Gewährung von Subventionen. Neben der geforderten Nachhaltigkeit ist auch der Innovationsgehalt eines Projektes für die Förderungsentscheidung von hoher Relevanz, weshalb der Fortführung von bereits in der Vergangenheit vom BMWFJ geförderten Projektideen aus Sicht des BMWFJ naturgemäß keine prioritäre Bedeutung zukommen kann.

Entsprechende Projekte können prinzipiell auch durch ausschließlich nationale Mittel ausfinanziert werden; der Schwerpunkt der Subventionstätigkeit des BMWFJ auf diesem Gebiet liegt aber deutlich bei Projekten, welche eine zusätzliche EU-Förderungskomponente aufweisen. In diesem Zusammenhang kommen Vorhaben insbesondere in folgenden Programmen für eine Förderung in Frage:

Förderung: Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums 2007-13

EU-Kofinanzierung aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER)

- Kooperationsprojekte von Kleinunternehmen
- Projekte unter dem Schwerpunkt LEADER zur Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien in Abstimmung mit der/den jeweiligen Lokalen Aktionsgruppen

Nähere Informationen über das Programm Ländliche Entwicklung finden Sie auf dem Internet-Portal des BMLFUW unter folgendem Link: <http://land.lebensministerium.at/article/archive/4959>

Förderung: **Europäische Territoriale Zusammenarbeit 2007-13 (ehemals INTERREG)**

EU-Kofinanzierung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- Projekte, welche den Zielsetzungen der nachstehenden Programme des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ" entsprechen

Nähere Informationen über die einzelnen ETZ-Programme finden Sie auf den nachstehend angeführten Internet-Portalen:

■ **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

Österreich – Slowenien	www.si-at.eu/start_de/
Österreich – Ungarn	www.at-hu.net
Österreich – Slowakei	www.sk-at.eu
Österreich – Tschechische Republik	www.at-cz.eu
Österreich – Bayern	www.interreg-bayaut.net
Österreich – Italien	www.interreg.net
Österreich – Alpenrhein – Bodensee – Hochrhein	www.interreg.org

■ **Transnationale Zusammenarbeit**

Central Europe	www.central2013.eu
South-East Europe	www.southeast-europe.net
Alpine Space II	www.alpinespace.org

Um den Einsatz der Förderungsmittel noch effizienter zu gestalten, kommt seit Jahresbeginn 2010 ein neues Beurteilungsverfahren zum Einsatz. Projektideen können zwar weiterhin ganzjährig vorgelegt werden, aber zu zwei Stichtagen werden alle bis dahin eingelangten Vorhaben bezüglich ihres Innovationsgehalts einer ex ante - Analyse unterzogen. Die am besten beurteilten Projekte werden nach Maßgabe der Verfügbarkeit von Subventionsmitteln ein Angebot zum Abschluss eines Förderungsvertrags erhalten; ein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Förderung besteht nicht.

Im Jahr 2011 werden die Stichtage voraussichtlich im März und August sein. Es wird empfohlen, das Förderungsansuchen mittels eingeschriebener Briefsendung an folgende Adresse zu übermitteln:

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Abteilung I/6,
Stubenring 1, 1011 Wien

Das BMWFJ wird im Regelfall bemüht sein, seine Entscheidung über eine eingereichte Projektidee jeweils binnen 30 Tagen nach dem relevanten Stichtag zur Kenntnis zu bringen.

Das für die Einreichung eines Förderungsansuchens erforderliche Formular kann unter der unten angeführten E-Mail-Adresse angefordert werden. Nachdem unterschiedliche Formulare Anwendung finden, ist es bei EU-Projekten erforderlich bekannt zu geben, welches Programm angesprochen wird; im Falle einer ELER-Förderung bedarf das BMWFJ noch der zusätzlichen Information, ob es sich um ein Kooperations- oder um ein LEADER-Projekt handelt. Unter der E-Mail-Adresse steht das BMWFJ auch für die Beantwortung allfälliger Fragen im Zusammenhang mit einem geplanten Förderungsansuchen zur Verfügung.

Information und Kontakt:

Abteilung: I/6

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 - 5820

E-Mail: Post@i6.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

FÖRDERUNGEN IM BEREICH FAMILIE UND JUGEND

Förderung: **Audit „berufundfamilie“**

Ziel:

Ziel des Audits „berufundfamilie“ ist die Förderung innovativer Maßnahmen einer familienorientierten Unternehmenspolitik.

Das Audit „berufundfamilie“ leistet einen wichtigen Beitrag bei der Schaffung von Bedingungen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, welche ein besonderes Anliegen der österreichischen Bevölkerung darstellt. Die Teilnahme am Audit „berufundfamilie“ liegt im öffentlichen Interesse und hat bundesweite Bedeutung, denn verantwortungsbewusste Familienpolitik trägt zur Entwicklung einer familienfreundlichen Gestaltung der Gesellschaft bei.

Beschreibung:

„Familienfreundlichkeit“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Unternehmen Maßnahmen setzen, die es den Mitarbeiter/innen ermöglichen, berufliche und familiäre Erfordernisse aufeinander bestmöglich abzustimmen.

Familienbezogene Bedürfnisse stehen häufig im Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder oder der Pflege älterer Angehöriger.

Durch den Auditprozess wird

1. die familienbewusste Unternehmenspolitik gefördert,
2. betriebsspezifisch standardisiert und
3. diese im einzelnen Unternehmen innerhalb eines mindestens drei Jahre dauernden Prozesses, an dessen Ende die Bestätigung des Zertifikats steht, mit selbst gewählten Maßnahmen verbindlich weiterentwickelt.

Wer wird gefördert?

1. Unternehmen der Privatwirtschaft und Non Profit Unternehmen (ab 5 Mitarbeiter/innen), die das Audit gemäß der aktuellen Richtlinie durchführen
2. Öffentlich-rechtliche Einrichtungen, die den Nachweis der Gemeinnützigkeit i.S. der §§ 34-36 BAO erbringen

Was wird gefördert?

1. Die Durchführung des Audits „berufundfamilie“ durch einen fixen Teilersatz jener externen Beratungs- und Begutachtungskosten, die bei der Durchführung des ersten Auditprozesses entstehen
2. Die erstmalige Re-Auditierung mit einem Fixbetrag von 2.000,- € brutto unabhängig von der Unternehmensgröße (entsprechend der geltenden Rahmenrichtlinie.

Wie wird gefördert?

Die Förderhöhe brutto beträgt für den Auditierungsprozess bei

5 bis 20 Mitarbeiter/innen 5.000,- €

21 bis 100 Mitarbeiter/innen 4.000,- €

Ab 101 Mitarbeiter/innen 3.000,- €

Die Förderung wird in zwei gleichen Teilen ausbezahlt.

Information und Kontakt:

Name: Heike Trammer
Familie & Beruf Management GmbH

Tel.Nr.: +43 (0)1 218 50 70 – 12

E-Mail: heike.trammer@familieundberuf.at

Internet: www.familieundberuf.at

Förderung: **Audit „familienfreundliche Gemeinde“**

Ziel:

Ziel des Audits „familienfreundliche Gemeinde“ ist die Unterstützung der Gemeinde, ihre Familien- und Kinderfreundlichkeit bedarfsgerecht, systematisch und nachhaltig weiterzuentwickeln und öffentlichkeitswirksam zu machen.

Die Einbindung aller Generationen ist ein wesentlicher Bestandteil des Audits.

Durch den ganzheitlichen Ansatz des Auditprozesses wird die Identifikation der Bürger/innen mit der Gemeinde gefördert.

Beschreibung:

Zuerst hat in der eigenen Gemeinde eine umfassende und objektive Bestandsaufnahme zu erfolgen, was alles für die Bürger/innen getan wird.

Die systematische Erfassung des IST-Zustandes ermöglicht, allfällige Lücken aufzuspüren und Ziele und deren Umsetzungsmaßnahmen für ein Mehr an Familien- und Kinderfreundlichkeit zu definieren.

Mit aktiver Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen werden auf dieser Ausgangsbasis bedürfnisorientiert neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit entwickelt.

Nach Beschluss des Gemeinderates werden diese Maßnahmen im Zeitraum von 3 Jahren umgesetzt. Die auditierten Gemeinden werden dafür mit dem staatlichen Gütezeichen Audit "Familienfreundliche Gemeinde" ausgezeichnet.

Wer wird gefördert?

Der Auditprozess in den Gemeinden.

Was wird gefördert?

- Prozessbegleitung (derzeit max. 2.400,- €)
- 50%-ige Übernahme der Gutachterkosten (max. 816,- €)

Zusätzliche Leistungen der Familie & Beruf Management GmbH:

- Auditseminar
- Giveaways für die Öffentlichkeitsarbeit
- 2 Zusatzschilder für Ortstafeln

Wie wird gefördert?

Unterstützungsleistung nach Unterfertigung der Teilnahmevereinbarung auf Antrag

Information und Kontakt:

Name: Heike Trammer
Familie & Beruf Management GmbH

Tel.Nr.: +43 (0)1 218 50 70 – 12

E-Mail: heike.trammer@familieundberuf.at

Internet: www.familieundberuf.at

Förderung: **Bedarfsgerechte Kinderbetreuung**

Ziel:

Ziel ist die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Förderung von bedarfsgerechten Kinderbetreuungsangeboten, betrieblichen Kinderbetreuungsangeboten und Tageselternbetreuung.

Beschreibung:

Ein ausreichendes, flexibles und bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen leistet einen wesentlichen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie & Beruf. Denn die Erwerbschancen von Eltern hängen auch wesentlich von den zur Verfügung stehenden Betreuungsangeboten für Kinder ab.

Wer wird gefördert?

Gemeinnützige Anbieter

Was wird gefördert?

Gefördert werden folgende neu zu schaffende bzw. zu erweiternde, bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote:

1. innovative Kinderbetreuungsprojekte
2. betriebliche Kinderbetreuungsprojekte
3. Betreuung durch Tagesmütter/-väter

Wie wird gefördert?

Für betriebliche Kinderbetreuung und bedarfsgerechte Kinderbetreuungsprojekte können für maximal drei Jahre Zuschüsse zu Investitionskosten, Sach- und Personalkosten für die Betreuung durch Tagesmütter/-väter Zuschüsse zu den Kosten der Aus- und Weiterbildungslehrgänge (Sach- und Personalkosten) gewährt werden.

Auf die Gewährung einer Förderung besteht kein Rechtsanspruch.

Information und Kontakt:

Name: Mag. Johanna Czech
Familie & Beruf Management GmbH

Tel.Nr.: +43 (0)1 218 50 70 – 13

E-Mail: johanna.czech@familieundberuf.at

Internet: www.familieundberuf.at

Förderung: **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Ziel:

Ziel ist die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Förderung von innovativen Maßnahmen.

Beschreibung:

Optimiert werden sollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. die familienfreundlichen Rahmenbedingungen im Beruf und im Alltag. Eine spezielle Zielgruppe sind berufstätige Väter und Mütter, denn sie benötigen oftmals am meisten Hilfe zur Selbsthilfe. Die Förderrichtlinie umfasst entsprechende bedarfsgerechte Konzepte, die den Themenschwerpunkt - auch in weiterem Sinn - aufgreifen.

Wer wird gefördert?

Natürliche oder juristische Personen oder Personengemeinschaften (insbesondere Personengesellschaften des Handelsrechts oder eingetragene Erwerbsgesellschaften) auf Grundlage eines privatrechtlichen Fördervertrages.

Was wird gefördert?

Gefördert werden Projekte zum Themenbereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Allgemeiner Zweck jeder Förderung ist primär die Hilfe zur Selbsthilfe.

Wie wird gefördert?

Die Projektförderung wird zu Projektstart bis auf einen einbehaltenen Betrag von 10% der Projektfördersumme in einer Tranche ausbezahlt. Nach Durchführung des Projektes ist der Nachweis der widmungsgemäßen Verwendung der erhaltenen Mittel innerhalb einer festgesetzten Frist zu erbringen.

Nach ordnungsgemäß erfolgter Abrechnung gelangen die restlichen 10% der Projektfördersumme zur Auszahlung.

Auf die Gewährung einer Förderung besteht kein Rechtsanspruch.

Information und Kontakt:

Name: Mag. Johanna Czech

Abteilung: Familie & Beruf Management GmbH

Tel.Nr.: +43 (0)1 218 50 70 – 13

E-Mail: johanna.czech@familieundberuf.at

Internet: www.familieundberuf.at

Förderung: **Jugendwohlfahrt**

Ziel:

Unterstützung sozial oder finanziell bedürftiger behinderter oder nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher; Prävention und Hilfsangebote bei Gewalt und sexuellem Missbrauch

Wer wird gefördert?

Gemeinnützige Einrichtungen

Wie wird gefördert?

Zuschüsse zu Sachkosten oder Ferienaktionen

Information und Kontakt:

Name: Ilse Graf

Abteilung: II/2

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3236

E-Mail: ilse.graf@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

Förderung: „Elternbildung“

Ziel:

Stärkung der Erziehungskraft der Familie

Wer wird gefördert?

Gemeinnützige Einrichtungen

Was wird gefördert?

- qualitative Elternbildungsprojekte
- Aus- und Fortbildung von Elternbildner(inne)n

Wie wird gefördert?

Zuschüsse zu Personal- und Sachkosten

Information und Kontakt:

Name: Henriette Wallisch

Abteilung: II/2

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3225

E-Mail: henriette.wallisch@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at | www.eltern-bildung.at

Förderung: Mediation in familien- und kindschaftsrechtlichen Konfliktfällen

Ziel:

Eigenverantwortliche Lösung von Konflikten im Zusammenhang mit Scheidung, Trennung, Obsorge - und Besuchsrechtsfragen durch scheidungs- und trennungswillige Paare

Was wird gefördert?

Zuschuss zu Honoraren der Mediator/innen im Ausmaß von höchstens 12 Mediationsstunden.

Die Zuschüsse sind nach Einkommens- und Familiensituation der Medianden sozial gestaffelt.

Information und Kontakt:

Name: Ilse Graf

Abteilung: II/2

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3236

E-Mail: ilse.graf@bmwfj.gv.at

Internet: www.trennungundscheidung.at

Förderung: **Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen**

Ziel:

Bewältigung der häufig problematischen Auswirkungen von Trennungssituationen auf das psychische Wohlbefinden von Kindern und Eltern.

Wer wird gefördert?

Gemeinnützige Einrichtungen

Was wird gefördert?

Therapeutische und pädagogische Kindergruppen; Einzelarbeit mit Kindern; Elterngruppen und Elternseminare; Paarbegleitung und Einzelarbeit mit Eltern.

Wie wird gefördert?

Zuschüsse zu Personal- und Sachkosten

Information und Kontakt:

Name: Ilse Graf

Abteilung: II/2

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3236

E-Mail: ilse.graf@bmwfj.gv.at

Internet: www.trennungundscheidung.at

Förderung: Förderung von Familienberatungsstellen nach dem Familienberatungsförderungsgesetz (FBFG), BGBl. Nr. 80/1974 i.d.g.F.

Ziel:

Bereitstellung eines flächendeckenden Netzes von Familienberatungsstellen, in denen Ratsuchende kostenlos und anonym professionelle Beratung zu familiären Problemstellungen, insbesondere im Schwangerschaftskonflikt und zu Fragen der Familienplanung, in Anspruch nehmen können.

Beschreibung:

Österreich verfügt über ein Netz von beinahe 400 Familienberatungsstellen, die nach dem Familienberatungsförderungsgesetz gefördert werden. Die Förderung der Familienberatungsstellen wurde 1974 als Begleitmaßnahme zur Fristenlösung etabliert. Die Beratungsstellen haben sich seither zu generellen Anlaufstellen in Familien- und Partnerschaftsfragen weiterentwickelt. Das Familienberatungsförderungsgesetz definiert Mindeststandards zur Beraterqualifikation, zur Trägerschaft, zu den Öffnungszeiten und zur Durchführung der Beratungen. Zur Sicherstellung einer flächendeckend gleichmäßigen Versorgung werden vom Ressort budgetäre Zielkriterien auf Ebene der politischen Bezirke definiert. Die Förderung neuer Beratungseinrichtungen ist nur in noch unterversorgten Regionen vorgesehen, wobei die Förderung neuer Stellen derzeit aufgrund der angespannten Budgetsituation kaum möglich ist.

Wer wird gefördert?

Länder, Gemeinden, sonstige Rechtsträgern des öffentlichen Rechts und juristische Personen des privaten Rechts (§ 1 FBFG).

Einer juristischen Person des privaten Rechts dürfen Förderungsmittel nur gewährt werden, wenn

1. ihre Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist,
2. sie in Übereinstimmung mit ihrer Satzung eine Beratungstätigkeit im Sinne des Familienberatungsförderungsgesetzes zum Ziel hat,

3. sie gemäß ihren satzungsgemäßen Zwecken den §§ 34 bis 47 der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der jeweils geltenden Fassung entspricht und
4. deren ordnungsgemäße Geschäftsführung gewährleistet ist.

Was wird gefördert?

Der Förderungsbetrag für eine Beratungsstelle ist so zu bemessen, dass er die Kosten für die von einem Rechtsträger betriebene Beratungsstelle, ausgenommen Raum- und Einrichtungskosten, nicht übersteigt (§4 Abs. 2 FBFG). Die Förderung des Ressorts wird daher auf die Refundierung von Personalkosten von anerkannten Mitarbeiter/innen der Familienberatungsstellen beschränkt.

Wie wird gefördert?

Die Entscheidung über eine allfällige Förderung einer Familienberatungsstelle kann erst nach deren Eröffnung, nach Festsetzung eines Beobachtungszeitraumes, der durchschnittlich ein halbes Jahr dauert, und nach Auswertung des Beratungsberichtes über diesen Beobachtungszeitraum erfolgen. In diesem Zeitraum müssen vom Förderungswerber der regionale bzw. lokale Bedarf nach einer neuen Beratungsstelle und die Erfüllung der gesetzlichen Auflagen nachgewiesen werden. Gemäß § 7 FBFG besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung. Auch bei Erfüllung aller Förderungsvoraussetzungen kann daher aus budgetären Gründen oder wegen bereits ausreichender Versorgung einer Region mit Familienberatungsstellen die Förderung einer neuen Stelle nicht möglich sein.

Eine Förderung wird als Zuschuss zu den Personalkosten gewährt, durch Festlegung eines jährlichen Förderungsbetrages, der in vierteljährlichen Tranchen zur Auszahlung gelangt.

Information und Kontakt:

Name: Dr. Michael Janda

Abteilung: II/4

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3291

E-Mail: michael.janda@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at | www.familienberatung.gv.at

Förderung: Jugendförderung

gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz, BGBl. I Nr. 126/2000 vom 29. Dezember 2000 sowie gemäß den Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit vom 1. Jänner 2009

Ziel:

Förderung von Maßnahmen der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit, insbesondere zur Förderung der Entwicklung der geistigen, psychischen, körperlichen, sozialen, politischen, religiösen und ethischen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen.

Beschreibung:

Die gesetzliche Jugendförderung besteht aus 5 Teilen:

- Basis- und Projektförderung für parteipolitische Jugendorganisationen
- Basisförderung für Bundesjugendorganisationen
- Projektförderung
- Förderung von besonderen Anliegen der Kinder- und Jugendarbeit
- Mitgliedsbeitrag für die Geschäftsstelle der Bundesjugendvertretung

Wer wird gefördert?

Verbandliche Jugendorganisationen, parteipolitische Jugendorganisationen, Jugendinitiativen und nicht verbandlich organisierte Jugendgruppen sowie Einrichtungen der offenen Jugendarbeit.

Was wird gefördert?

Angebote der Jugendarbeit, die sich insbesondere an folgenden Grundsätzen orientieren:

1. Wahrnehmung von Anliegen und Interessen junger Menschen;

2. Mitbestimmung und Partizipation von jungen Menschen in allen Lebensbereichen;
3. Mündigkeit, Eigenständigkeit und Demokratieförderung;
4. Förderung von innovativen Prozessen und Projekten;
5. Persönlichkeitsentfaltung, körperliche, seelische und geistige Entwicklung junger Menschen;
6. Förderung der Bereitschaft junger Menschen zu Toleranz, Verständigung und friedlichem Zusammenleben sowie Förderung des gegenseitigen Verständnisses im innerstaatlichen wie auch im internationalen Bereich;
7. Förderung gemeinschaftsstiftender und menschenrechtsbezogener Bildung;
8. politische und staatsbürgerliche Bildung sowie religions- und ethikbezogene Bildung junger Menschen;
9. Entwicklung des sozialen und ökologischen Engagements junger Menschen;
10. Förderung der
 - lebensführungs- und gesundheitsbezogenen Bildung,
 - berufs- und karriereorientierten Bildung,
 - generationsbezogenen Bildung,
 - Entfaltung von kreativen Kräften junger Menschen, um eine aktive Beteiligung am kulturellen Leben zu ermöglichen,
 - Gleichberechtigung beider Geschlechter und
 - Behindertenintegration.

Ausgenommen sind Leistungen, die im Rahmen des formellen schulischen Bildungssystems, die im Rahmen der durch die öffentliche Jugendwohlfahrt bereitgestellten Dienste erbracht werden und Leistungen von Parteien nach dem Parteiengesetz BGBL. Nr. 404/1975 idgF.

Wie wird gefördert?

Förderungen im Sinne der Richtlinien sind Geldzuwendungen, die der Bund, in Ausübung der Privatwirtschaftsverwaltung für eine bereits erbrachte oder für eine beabsichtigte Leistung, gewährt.

Der Bundesminister kann aus aktuellem Anlass Vorhaben zu einzelnen Themen schwerpunktmäßig fördern. Diese Themen werden öffentlich bekannt geben.

Über die Gewährung einer Förderung entscheidet der Bundesminister nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel. Ein Anspruch auf Gewährung einer Förderung besteht nicht. Die Zusicherung einer Förderung erfolgt in Form einer schriftlichen Mitteilung.

Information und Kontakt:

Name: AD RR Wolfgang Fürnweger

Abteilung: II/5

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3231

E-Mail: post@ii5.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at/jugendfoerderung

Förderung: Jugendförderung | Basis- und Projektförderung von parteipolitischen Jugendorganisationen

gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz, BGBl. I Nr. 126/2000 vom 29. Dezember 2000 sowie gemäß den Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Jugendberziehung und Jugendarbeit vom 1. Jänner 2009

Ziel:

Förderung von Aufgaben und Maßnahmen der außerschulischen Jugendberziehung und Jugendarbeit der parteipolitischen Jugendorganisationen.

Beschreibung:

Förderung der verbandlichen und projektbezogenen Jugendarbeit von jeweils einer parteipolitischen Jugendorganisation jeder zum jeweils 1. Jänner des Antragsjahres im Nationalrat vertretenen Parteien.

Wer wird gefördert?

Parteilpolitische Jugendorganisationen, die die gesetzlichen Kriterien erfüllen.

Was wird gefördert?

Die für die Durchführung der Jugendarbeit erforderlichen personellen und sachlichen Ressourcen wie Gehälter, Sachaufwand, Büroinfrastruktur und dergleichen sowie Projektdurchführungen.

Wie wird gefördert?

Der Förderantrag ist mittels eines Formblatts handschriftlich unterzeichnet im Original bis spätestens 1. April des Antragsjahres im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend einzubringen. Die Auszahlung der gesetzlich vorgegebenen Förderhöhe erfolgt in zwei Raten. Die entsprechende Abrechnung der Basis- und Projektförderung ist bis spätestens 1. April des Folgejahres erforderlich.

Information und Kontakt:

Name: AD RR Wolfgang Fürnweger

Abteilung: II/5

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3231

E-Mail: post@ii5.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at/jugendfoerderung

Förderung: Jugendförderung | Basisförderung von Bundesjugendorganisationen

gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz, BGBl. I Nr. 126/2000 vom 29. Dezember 2000 sowie gemäß den Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit vom 1. Jänner 2009

Ziel:

Förderung von Aufgaben und Maßnahmen der verbandlichen außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit.

Beschreibung:

Zur Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur von bundesweit tätigen, verbandlich organisierten Jugendorganisationen.

Wer wird gefördert?

Jugendorganisationen, die gemäß ihren Satzungen für das ganze Bundesgebiet gebildet und in mindestens fünf Bundesländern vertreten sind, bundesweit mindestens 3 000 Mitglieder glaubhaft machen können und – soweit es sich nicht um eine parteipolitische Jugendorganisation handelt – überdies seit zumindest zehn Jahren bestehen.

Weiters muss deren Tätigkeit überwiegend Leistungen und Angebote der Jugendarbeit im Sinne der Grundsätze des B-JFG umfassen und deren verbandliche Jugendarbeit einem ganzheitlichen, qualitativen Ansatz folgen und sich nicht nur auf einen Teilbereich (wie etwa Hilfsmaßnahmen, Musik, Sport) der Jugendarbeit ausrichten und über die Herausbildung von konkreten Fähigkeiten und Fertigkeiten hinausgehen.

Bundesweite Koordinations-, Planungs- und Kommunikationsaufgaben sowie die Bereitstellung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Ehren- und Hauptamtliche sowie Serviceleistungen für Organisationsmitglieder müssen durchgeführt werden. Es muss die Interessenvertretung von Jugendlichen wahrgenommen und eine kontinuierliche Qualitätssicherung der eigenen Arbeit durch-

geführt werden. Weiters darf die Organisation keine einer Basisförderung vergleichbare Förderung aus Bundesmitteln erhalten.

Was wird gefördert?

Die für die Durchführung der Jugendarbeit erforderlichen personellen und sachlichen Ressourcen wie Gehälter, Sachaufwand, Büroinfrastruktur und dergleichen.

Wie wird gefördert?

Der Förderantrag ist mittels eines Formblattes handschriftlich unterzeichnet im Original bis spätestens 1. April des Antragsjahres im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend einzubringen. Die Auszahlung der gesetzlich vorgegebenen Förderhöhe erfolgt in zwei Raten. Die entsprechende Abrechnung der Basis- und Projektförderung ist bis spätestens 1. April des Folgejahres erforderlich.

Information und Kontakt:

Name: AD RR Wolfgang Fürnweiger

Abteilung: II/5

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3231

E-Mail: post@ii5.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at/jugendfoerderung

gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz, BGBl. I Nr. 126/2000 vom 29. Dezember 2000 sowie gemäß den Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit vom 1. Jänner 2009

Ziel:

Förderung von Projekten und Initiativen der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit zur Weiterentwicklung der außerschulischen Jugendarbeit, Förderung der Freiwilligentätigkeit und Kompetenzen junger Menschen im Sinne des informellen Lernens.

Beschreibung:

Entwicklung von innovativen Projekten zu einer Vielfalt von Themenbereichen im Sinne von Jugendpolitik als Querschnittsmaterie zur Förderung der Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen gemäß den Grundsätzen der Jugendarbeit.

Wer wird gefördert?

Als Förderung von Projekten der allgemeinen Jugendarbeit kann Jugendorganisationen, Jugendinitiativen und -gruppen sowie Einrichtungen der offenen Jugendarbeit eine Förderung gewährt werden, soweit dem Projekt eine bundesweite Bedeutung oder Pilotcharakter zukommt.

Der Förderungswerber muss die Gewähr bieten, dass er über die zur Durchführung des Vorhabens notwendige fachliche und organisatorische Voraussetzung verfügt.

Was wird gefördert?

Leistungen, an denen ein erhebliches öffentliches Interesse besteht und die geeignet sind, zum Fortschritt und zur Weiterentwicklung der österreichischen Jugendarbeit beizutragen.

Weiters müssen die Leistungen über den Interessensbereich eines einzelnen Bundeslandes hinausgehen.

Jugendprojekte, die so angelegt sind, dass sie partizipativ und geschlechtergerecht ausgerichtet sind sowie diskriminierte und benachteiligte Bevölkerungsgruppen mit einbeziehen. Barrierefreiheit muss gegeben sein.

Erstellung und Durchführung von Projekten mit eindeutigem jugendpolitischem Bezug, die Innovation, Qualitätsverbesserung sowie Aktualität und inhaltliche Ausrichtung gemäß den Zielen und Grundsätzen des Bundes-Jugendförderungsgesetzes entsprechen.

Projekte gemäß etwaiger vom Bundesminister vorgegebener Schwerpunktthemen.

Wie wird gefördert?

Der Förderantrag ist mit dem entsprechenden Formblatt handschriftlich unterzeichnet im Original bis spätestens 15. Oktober des Antragsjahres im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend einzubringen. Das Ansuchen wird auf die Förderwürdigkeit des Projektes geprüft. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung. Über die Förderung wird nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten entschieden. Vom jeweiligen Ergebnis wird der Förderungswerber schriftlich verständigt.

Die Förderung erfolgt in Form eines Zuschusses für Sachkosten.

Information und Kontakt:

Name: AD RR Wolfgang Fürnweger

Abteilung: II/5

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3231

E-Mail: post@ii5.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at/jugendfoerderung

Förderung: Jugendförderung | Förderung von besonderen Anliegen der Kinder- und Jugendarbeit

gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz, BGBl. I Nr. 126/2000 vom 29. Dezember 2000 sowie gemäß den Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit vom 1. Jänner 2009

Ziel:

Förderung von Angeboten, Maßnahmen, Projekten und Initiativen, die über die regelmäßige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hinausgehen und von großer jugendpolitischer Relevanz sind bzw. eine wissenschaftsbasierte Jugendpolitik ermöglichen.

Beschreibung:

Entwicklung von innovativen Projekten zu einer Vielfalt von Themenbereichen im Sinne von Jugendpolitik als Querschnittsmaterie. Durchführung von strukturellen bundesweiten Maßnahmen bzw. Leistungen, die vom Ministerium selbst nicht geleistet werden können.

Wer wird gefördert?

Organisationen, Initiativen oder Einzelpersonen, die die Vorgaben des B-JFG erfüllen. Der Förderungswerber muss die Gewähr bieten, dass er über die zur Durchführung des Vorhabens notwendige fachliche und organisatorische Voraussetzung verfügt.

Was wird gefördert?

Leistungen, an denen ein erhebliches öffentliches Interesse besteht:

1. jugendspezifische Forschungsprojekte,
2. die Bereitstellung eines jugendspezifischen Jugendbeherbergungsangebotes,
3. die Umsetzung und Koordination von internationalen Jugendprogrammen,

4. Jugendinformationsmaßnahmen,
5. Prävention in jugendspezifischen Problemfeldern und
6. jugendpolitisch besonders bedeutende und berücksichtigungswürdige Projekte

Weiters sollten die Leistungen über den Interessensbereich eines einzelnen Bundeslandes hinausgehen.

Wie wird gefördert?

Der Förderantrag ist mit dem entsprechenden Formblatt handschriftlich unterzeichnet im Original bis spätestens 15. Oktober des Antragsjahres im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend einzubringen. Das Ansuchen wird auf die Förderwürdigkeit des Projektes geprüft. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung. Über die Förderung wird nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten entschieden. Vom jeweiligen Ergebnis wird der Förderungswerber schriftlich verständigt.

Die Förderung erfolgt in Form eines Zuschusses für Sachkosten.

Information und Kontakt:

Name: AD RR Wolfgang Fürnweger

Abteilung: Abt. II/5 – Jugendpolitik

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3231

E-Mail: post@ii5.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at/jugendfoerderung

Förderung: Jugendförderung | Förderung von besonderen Anliegen der Kinder- und Jugendarbeit – Mitgliedsbeitrag für die Geschäftsstelle der Bundes-Jugendvertretung

gemäß Bundes-Jugendförderungsgesetz, BGBl. I Nr. 126/2000 vom 29. Dezember 2000 sowie gemäß den Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit vom 1. Jänner 2009

Ziel:

Gewährleistung einer effizienten österreichischen Bundes-Jugendvertretung gemäß dem Bundes-Jugendvertretungsgesetz.

Beschreibung:

Die Förderung des Mitgliedsbeitrages für die Geschäftsstelle der Bundes-Jugendvertretung ist ein spezielles Förderanliegen für Bundes-Jugendorganisationen und ermöglicht der Bundes-Jugendvertretung ihren gesetzlich vorgegebenen Aufgaben nachzukommen.

Wer wird gefördert?

Förderungsansuchen können ausschließlich von jenen Bundes-Jugendorganisationen berücksichtigt werden, die im Förderungsjahr Basisförderung oder Basis- und Projektförderung erhalten. Weiters muss der Förderungswerber Mitglied des Vereines „Österreichische Kinder- und Jugendvertretung (ÖJV)“ sein. Dieser Verein ist die Geschäftsstelle der Österreichischen Bundes-Jugendvertretung.

Was wird gefördert?

Es erfolgt ausschließlich die Förderung des jährlichen Mitgliedsbeitrages für die Geschäftsstelle der Österreichischen Bundes-Jugendvertretung in der maximalen Höhe von 9.000,- € .

Wie wird gefördert?

Das vollständige Förderungsansuchen muss mit einem eigenen Formblatt handschriftlich unterzeichnet im Original spätestens bis zum 30. April des Antragsjahres im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend eingebracht werden.

Dem Förderungsansuchen ist das Schreiben der Geschäftsstelle der Bundes-Jugendvertretung mit der Aufforderung zur Übermittlung des Mitgliedsbeitrages beizulegen.

Abzurechnen ist der bezahlte Mitgliedsbeitrag bis 30. Juni des Förderungsjahres.

Information und Kontakt:

Name: AD RR Wolfgang Fürnweger

Abteilung: II/5

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3231

E-Mail: post@ii5.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at/jugendfoerderung

Förderung: Allgemein familienpolitisch relevante Förderungen – Schwerpunkt Nachhaltige Familienbeziehungen

Ziel:

Gelungene Familienbeziehungen

Beschreibung:

Unterstützung von Familien in schwierigen Lebenssituationen, Prävention von schädlichen Auswirkungen auf Familien, Förderung gelingender Beziehungen, Unterstützung der Basisarbeit der Familienorganisationen und der Plattform für Alleinerziehende.

Wer wird gefördert?

Gemeinnützige Einrichtungen

Was wird gefördert?

Familienpolitisch relevante Maßnahmen und Projekte zur Prävention, zur Bewusstseinsbildung, zur Information und Veranstaltungen.

Wie wird gefördert?

Geldzuschüsse für Personal- und Sachkosten

Information und Kontakt:

Name: Dr. Elisabeth Habringer

Abteilung: II/4

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3354

E-Mail: elisabeth.habringer@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

Förderung: **Plattform gegen die Gewalt in der Familie**

Ziel:

Prävention von Gewalt in der Familie und Vernetzung der Helfersysteme

Beschreibung:

Präventionsprojekte in den fünf Gewaltbereichen:

- Physische, psychische und sexuelle Gewalt gegen Kinder,
- Gewalt gegen Frauen, Gewalt an/unter Jugendlichen,
- Gewalt gegen ältere Menschen und
- geschlechtsspezifische Burschen- und Männerarbeit

Wer wird gefördert?

Gemeinnützige Einrichtungen

Was wird gefördert?

Maßnahmen zur Prävention gegen die Gewalt in der Familie

Wie wird gefördert?

Zuschüsse für Personal- und Sachkosten

Information und Kontakt:

Name: Mag. Veronika Ruttinger

Abteilung: II/2

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3362

E-Mail: veronika.ruttinger@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

Ziel:

Selbstorganisierte Initiativen zur kreativen Gestaltung des Familienalltags abseits der gängigen Freizeitangebote.

Beschreibung:

Nachhaltige, innovative, modellhafte und niederschwellige Aktivitäten, die aktivierend sind im Sinne von „Empowerment“ und alle Familienformen als Familie ansprechen (das sind auch Zielgruppenaktivitäten mit und für Stieffamilien, Ein-Elternfamilien, „Besuchsväter“, Großeltern-Enkeln, Eltern mit interkultureller Herkunft oder Eltern mit behinderten Kindern und dergleichen).

Wer wird gefördert?

Gemeinnützige Einrichtungen

Was wird gefördert?

Aktivitäten und Maßnahmen für die Dauer von maximal drei Jahren zur Bewusstseinsbildung für Familienkulturangebote, im Bereich der regionalen und/oder landesweiten Vernetzung und der Entwicklung von Aus- und Weiterbildung von qualifizierten Referent/innen oder Veranstalter/innen.

Wie wird gefördert?

Geldzuschüsse für Personal- und Sachkosten

Information und Kontakt:

Name: Dr. Elisabeth Habringer

Abteilung: II/4

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3354

E-Mail: elisabeth.habringer@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

Ziel:

Ein kinderfreundlicheres Österreich, das die Lebensräume für Kinder kindgerechter macht und das Bewusstsein für Kinder und deren Bedürfnisse stärkt.

Beschreibung:

Forcierung und Stärkung der Kinderfreundlichkeit durch Förderungen im Rahmen der Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR).

Wer wird gefördert?

Gemeinnützige Einrichtungen

Was wird gefördert?

Gefördert wird die Entwicklung von nachhaltigen und modellhaften Projekten und Programmen sowie Initiativen und deren Umsetzung, die

- Rahmenbedingungen vor Ort für Kinder verbessern
- die Öffentlichkeit für Kinder und deren Bedürfnisse im öffentlichen Raum sensibilisieren.

Wie wird gefördert?

Geldzuschüsse für Personal- und Sachkosten

Information und Kontakt:

Name: Dr. Elisabeth Habringer

Abteilung: II/4

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3354

E-Mail: elisabeth.habringer@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

Ziel:

DAPHNE ist ein EU-Programm, mit dem Projekte zur Verhinderung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen von der EU kofinanziert werden. Die Gewaltdefinition ist sehr breit und umfasst sexuellen Missbrauch, Gewalt in der Familie, wirtschaftliche Ausbeutung, Verschleppung, Diskriminierung von Behinderten / Migrant/innen / Minderheiten und mehr.

Beschreibung:

DAPHNE will sowohl konkrete Gewalt verhindern wie auch Risikogruppen schützen und Gewaltopfern Hilfe anbieten. Zu diesem Zweck sollen Projekte zwischen Partnerorganisationen aus mehreren EU-Ländern durchgeführt werden, Kooperationsnetzwerke im Anti-Gewalt-Bereich gestärkt und Daten sowie best-practice-Modelle

Wer wird gefördert?

Öffentliche oder gemeinnützige Organisationen und Institutionen, die Kompetenz in der Arbeit mit der Zielgruppe Kinder, Jugendliche und Frauen haben und sich mit der Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt beschäftigen sind förderwürdig. Projektpartner können aus der EU, den EFTA/EWR-Ländern (und unter Umständen auch aus Kroatien und der Türkei) kommen.

Was wird gefördert?

- Identifizierung und Austausch von Modellprogrammen und Arbeitserfahrung.
- Durchführung von Umfragen, Studien und Untersuchungen.
- Implementierung von bewährten Methoden und Programmen zur Gewaltbekämpfung und Behandlung von Gewalttätern.

- Zusammenarbeit zwischen NGOs und anderen Organisationen, die sich mit Gewaltbekämpfung und Gewaltverhinderung beschäftigen.
- Entwicklung und Erprobung von Bildungsprogrammen zur Gewaltbekämpfung und zum Konfliktmanagement für den Schulgebrauch und Einrichtungen für Erwachsenenbildung.
- Entwicklung und Erprobung von Programmen zur Behandlung von Gewaltopfern und Tätern.
- Bewusstseins- und verständnisbildenden Maßnahmen zum Thema Gewalt, damit:
 - jede Form von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen als inakzeptabel vermittelt wird
 - Opfern und gefährdeten Gruppen geholfen wird und
 - Gewalttaten gemeldet werden.

Wie wird gefördert?

DAPHNE bietet Projekten keine Voll- sondern nur eine Teilfinanzierung: bis zu 80 % der Gesamtkosten, je Projekt zwischen 75.000 und 300.000 € pro Projektjahr. Kofinanzierungspartner sollten auf lokaler oder regionaler Ebene gefunden werden.

Projektaufrufe werden jährlich von der Kommission veröffentlicht.

Information und Kontakt:

Name: Dr. Markus Wolf

Abteilung: II/7

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3280

E-Mail: markus.wolf@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at → Internationale Familienpolitik → daphne III

Ziel:

Das EU-Programm JUGEND IN AKTION (Laufzeit 2007-2013) fördert in erster Linie internationale Jugendprojekte (Austausch von Jugendgruppen, Freiwilligendienst-Einsätze für einzelne Jugendliche in anderen Ländern), aber auch lokale Jugendinitiativen zu „europäischen“ Themen, Jugendmultiplikatorentrainings und Jugendinformationsprojekte.

Beschreibung:

Die Ziele von JUGEND IN AKTION sind u.a. die Entwicklung von „europäischer Bürgerschaft“, der Förderung von Jugendpartizipation, die Stärkung des europäischen Solidaritätsgedankens, die Förderung von Kreativität und Unternehmungsgeist von Jugendlichen und die Förderung der transnationalen Zusammenarbeit. Die österreichische Nationalagentur „JUGEND IN AKTION“ hat die Aufgabe, alle potentiellen Antragsteller/innen über die Möglichkeiten des EU-Programms zu informieren und zu beraten, bei der Projektanbahnung zu unterstützen und die Verwaltung der EU-Gelder zu überwachen. Die Nationalagentur wird dabei von Regionalstellen unterstützt – in jedem Bundesland steht eine derartige Jugend-Informations-Stelle zur Verfügung. Einige Programmteile werden einmal pro Jahr von der Europäischen Kommission ausgeschrieben und werden dann auch in Brüssel eingereicht und entschieden. Der Großteil der Fördergelder von JUGEND IN AKTION wird allerdings dezentral verwaltet: Anträge können daher praktisch jederzeit bei der Nationalagentur eingereicht werden, die Projektauswahl erfolgt in ca. fünfmal pro Jahr stattfindenden Beratungssitzungen des Kuratoriums „EU-Programm JUGEND IN AKTION“. In diesem Kuratorium sind Jugendexpert/innen verschiedener Bereiche vertreten.

Wer wird gefördert?

Die geförderten Projekte stehen allen Menschen zwischen 13 und 30 Jahren offen, bzw. Menschen, die aktiv (als Trainer/innen, Gruppenbetreuer/innen etc.) in der Jugendarbeit tätig sind.

Als Programmländer gelten alle EU-Länder sowie aufgrund von Assoziationsabkommen Island, Norwegen, Liechtenstein und seit 2004 auch die Türkei. An Assoziierungsabkommen mit der Schweiz und Kroatien wird gearbeitet. Bestimmte Projekte können auch mit internationalen Kooperationspartnern in anderen Ländern durchgeführt werden, besondere Prioritätsregionen sind hier die GUS-Länder sowie Südosteuropa bzw. der Westbalkan.

Was wird gefördert?

JUGEND IN AKTION wird nach Förderschwerpunkten in fünf Aktionslinien gegliedert:

Aktion 1 – „Jugend für Europa“: Austausch von Jugendgruppen (Menschen zwischen 13 und 30 Jahren) innerhalb der EU sowie in kleinerem Ausmaß mit Ländern außerhalb der EU (Priorität: GUS und Südosteuropa);

Aktion 2 – „Europäischer Freiwilligendienst“: (Menschen zwischen 18 und 28), Freiwilligendienste in einem anderen Land für die Dauer zwischen 3 Wochen und 12 Monaten. Einsatzorte der Jugendlichen können in einem anderen EU-Land bzw. uU. sogar außerhalb der EU liegen;

Aktion 3 – „Jugend für die Welt“: Hier werden Initiativen und Projekte in Partnerländern unterstützt, um zur Stärkung des gegenseitigen Verständnisses junger Menschen beizutragen;

Aktion 4 – „Unterstützungssysteme für junge Menschen“: Unterstützung von auf europäischer Ebene im Jugendbereich tätigen Einrichtungen und deren Vernetzung. Aufbau von erforderlichen Strukturen und Aktivitäten für die Programmziele.

Aktion 5 – Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich: Aktivitäten im Bereich von Jugendmultiplikator/innen-Training, Jugendinformation und Jugendstudien werden gefördert.

Wie wird gefördert?

Die Fördermittel werden aus dem EU-Programm-Budget zur Verfügung gestellt. Je nach Projekt und Aktionslinie sind zusätzliche Eigenmittel zur Finanzierung notwendig.

Information und Kontakt:

Name: Interkulturelles Zentrum –
Österreichische Agentur "Jugend in Aktion"

Adresse: Lindengasse 41/10, 1070 Wien

Tel.Nr.: +43 (0)1 586 75 44

E-Mail: iz@iz.or.at

Internet: <http://www.jugendinaktion.at>

FÖRDERUNGEN IM BEREICH TOURISMUS

Allgemeines:

Die betrieblichen Tourismusförderungsprogramme werden im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) von der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H. (ÖHT) abgewickelt:

- TOP-Tourismus-Förderung 2011 - 2013 (Richtlinien vom 19.01.2011)
- Übernahme von Haftungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft 2011 - 2013 (Richtlinie vom 19.01.2011)

Zwei Tourismusförderungsprogramme wickelt die ÖHT als Treuhandbank des ERP-Fonds ab:

- ERP-Tourismusprogramm
- ERP-Kleinkredit-Programm

Darüber hinaus unterstützt das BMWFJ Projekte in folgenden Bereichen:

- EU-Kofinanzierungen im Zusammenhang mit den Programmen
 - Ziel "Konvergenz" PHASING OUT Burgenland 2007 - 2013 (EFRE)
 - Ziel "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" - grenzüberschreitende Zusammenarbeit ("INTERREG IVA")
 - Ziel "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" - transnationale Zusammenarbeit ("INTERREG IVB")
 - Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes 2007 - 2013 (LE07-13)

Förderung: **TOP-TOURISMUS-FÖRDERUNG** **2011 - 2013**

Dieses Förderungsprogramm besteht aus vier Teilen:

A - Investition

B - Jungunternehmer

C - Kooperation

D - Restrukturierung

Information und Kontakt:

Österreichische Hotel- und Tourismusbank
Gesellschaft m.b.H.,
1011 Wien, Parkring 12a

Tel.Nr.: +43 (0)1 515 30

E-Mail: oeht@oeht.at

Internet: <http://www.oeht.at>

Ziel:

Erhaltung bzw. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigungslage in Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Beschreibung:

Förderung von Investitionen

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Was wird gefördert?

- Qualitätsverbesserung, Betriebsgrößenoptimierung, Angebotsdiversifizierung und Innovation
- Errichtung oder Verbesserung von touristischen Infrastruktureinrichtungen
- Errichtung oder Verbesserung von Personalunterkünften
- Umwelt- und sicherheitsbezogene Einrichtungen sowie Energiesparmaßnahmen
- Gemeinschaftliche Investitionen von Kooperationen gemäß Teil C dieser Richtlinien

Wie wird gefördert?

- Eigenkapitalfinanzierte Investitionen und kommerzielle Investitionskredite: Einmalzuschuss in Höhe von max. 5% der förderbaren Investitionskosten von mindestens 100.000,00 € bis max. 1 Mio. €; bei Infrastrukturprojekten Einmalzuschuss generell 2,5% bzw. bei touristischer Sommerinfrastruktur 3,75% (wenn das jeweilige Bundesland einen zumindest gleich hohen Zuschuss leistet),

- Investitionskredit der ÖHT: Bundesseitiger Zinsenzuschuss bis max. 2% auf 10 Jahre zu einem Kredit der ÖHT in Höhe von max. 70% (bei Neubauten 50%) der förderbaren Investitionskosten von mindestens 1 Mio. € bis max. 3 Mio. € Falls mit dem jeweiligen Bundesland eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen wurde, ist eine Aufstockung bis max. 5 Mio. € möglich (bei Infrastrukturprojekten 3%). Bei Infrastrukturprojekten beträgt der Zinsenzuschuss generell 1% bzw. bei touristischer Sommerinfrastruktur 1,5% (wenn das jeweilige Bundesland einen zumindest gleich hohen Zuschuss leistet).

Ziel:

Erhaltung bzw. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigungslage in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft sowie Bereicherung des touristischen Angebots

Beschreibung:

Unterstützung der Neugründung und der Übernahme von kleinen und mittleren Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Wer wird gefördert?

- Jungunternehmer in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.
- Der Jungunternehmer darf in den letzten 5 Jahren vor der Gründung/Übernahme nicht selbständig tätig gewesen sein, er muss eine allfällige unselbständige Tätigkeit aufgeben und die notwendige Qualifikation für die Führung eines Betriebes der Tourismus- und Freizeitwirtschaft aufweisen.
- Bei Gründung einer juristischen Person oder sonstigen Gesellschaft des Unternehmensrechts muss der Jungunternehmer zumindest mit 25% beteiligt und zur Geschäftsführung berechtigt sein.
- Bei Übernahme einer juristischen Person oder sonstigen Gesellschaft des Handelsrechts muss der Übernehmer zumindest mit 50% beteiligt und zur Geschäftsführung berechtigt sein.

Was wird gefördert?

- immaterielle Gründungs- und Startkosten
- materielle Kosten (bauliche Maßnahmen, Einrichtung,...)
- der Erwerb eines Unternehmens (exkl. Grundstück)

Wie wird gefördert?

- immaterielle Gründungs- und Startkosten: Einmalzuschuss 25%
- materielle Kosten: gemäß Bestimmungen des Teiles A der Richtlinien der TOP-Tourismus-Förderung 2011 - 2013

Unter- und Obergrenzen:

- Zuschuss auf immaterielle Kosten: Untergrenze der Kosten 5.000,00 €, Obergrenze: "De-minimis"-Schwellenwert (derzeit 200.000,00 €)
- Zuschuss auf materielle Kosten: Untergrenze der Kosten 20.000,00 €, Obergrenze 1 Mio. €, ansonsten gelten die in Teil A der Richtlinien der TOP-Tourismus-Förderung 2011 - 2013 angeführten Bestimmungen.

Förderung: **Teil C: TOP - Kooperation**

Ziel:

Erhaltung bzw. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Beschreibung:

Bildung und Weiterentwicklung von nachhaltigen vertikalen und horizontalen Kooperationen

Wer wird gefördert?

Kooperationen, die sich als juristische Person oder ARGE zusammenschließen, wobei Tourismus- und Freizeitbetriebe mind. 50% der Kooperationspartner stellen und auf Basis eines schriftlichen Kooperationsvertrages ein gemeinsames wirtschaftliches, auf nachhaltige Zusammenarbeit gerichtetes Ziel verfolgen und die kooperierenden Unternehmen über eine gemeinsame Kapazität von in der Regel mindestens 500 Betten verfügen

Was wird gefördert?

Gefördert werden Maßnahmen,

- die im Bereich der Marktpresenz wirken
- die Kostenvorteile ermöglichen
- die Dienstleistungsqualität erhöhen oder
- leistungsfähige Vertriebssysteme oder einen direkten aktiven Verkauf entstehen lassen

Wie wird gefördert?

Einmalzuschuss von max. 50% der förderbaren Kosten einer Kooperation, der vom Bund und dem jeweiligen Bundesland je zur Hälfte getragen wird

Unter- und Obergrenzen:

- Untergrenze: förderbare Kosten von 50.000,00 €
- Obergrenze: "De-minimis"-Schwellenwert (derzeit 200.000,00 €)

Ziel:

Wiederherstellung der Rentabilität und Stabilität von in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Betrieben

Beschreibung:

Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität und der Finanzstruktur von Unternehmen der Hotellerie und Gastronomie

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Hotellerie und Gastronomie, die wesentliche Angebotsträger in ihrer Region sind

Was wird gefördert?

Gestionierung der nach der Restrukturierung verbleibenden Verbindlichkeiten und Begleitmaßnahmen

Wie wird gefördert?

- Übernahme der Kosten des Restrukturierungskonzeptes und/oder von Coachingleistungen
- Übernahme einer Haftung gemäß der Richtlinie des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend für die "Übernahme von Haftungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft 2011 - 2013"
- Zinsenzuschuss von max. 2% für eine Laufzeit von max. 10 Jahren für ein Restrukturierungsdarlehen (Beteiligung des jeweiligen Bundeslandes in mindestens gleicher Höhe ist Voraussetzung)

Unter- und Obergrenzen:

- Untergrenze des Restrukturierungsdarlehens: 100.000,00 €
- Obergrenze des Restrukturierungsdarlehens: 2 Mio. €

Förderung: Übernahme von Haftungen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft 2011 – 2013

Ziel:

Erhaltung bzw. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigungslage in Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Beschreibung:

Durch die Übernahme von Haftungen soll die Durchführung von Investitionen unterstützt, die Neugründung und Übernahme von Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft ermöglicht und die wirtschaftliche Stabilität von Unternehmen verbessert sowie die finanzielle Restrukturierung erleichtert werden.

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Was wird gefördert?

- Investitionen in Qualitätsverbesserung, Betriebsgrößenoptimierung, Angebotsdiversifizierung sowie Innovation
- Errichtung oder Verbesserung von touristischen Infrastruktureinrichtungen
- Investitionen von Kooperationen
- Errichtung oder Verbesserung von Personalunterkünften
- Investitionen in umwelt- bzw. sicherheitsbezogene Einrichtungen sowie Energiesparmaßnahmen
- Neugründung oder Übernahme von Unternehmen
- Finanzielle Restrukturierung
- ERP-Kleinkredite

Wie wird gefördert?

- Übernahme von Haftungen für Fremdkapital mit einer Laufzeit von max. 20 Jahren
- Haftungsquoten:
- 80% für Kapital, das vom ERP-Fonds, im Rahmen eines Förderungsprogramms des Bundes oder für Investitionsvorhaben von Kooperationen zur Verfügung gestellt wird
- 70% für alle übrigen Kapitalgeber

Unter- und Obergrenzen:

- Die Haftungssumme (Fremdkapital x Haftungsquote) beträgt mindestens 100.000,00 € bis max. 4 Mio. €; bei Jungunternehmen und ERP-Kleinkrediten ist keine Untergrenze vorgesehen.

Information und Kontakt:

Österreichische Hotel- und Tourismusbank
Gesellschaft m.b.H.
1011 Wien, Parkring 12a

Tel.Nr.: +43 (0)1 515 30

E-Mail: oeht@oeht.at

Internet: <http://www.oeht.at>

Förderung: ERP-KREDITAKTION für die Einräumung von ERP-Krediten an die Tourismuswirtschaft

Ziel:

Erhaltung bzw. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie Ausbau der touristischen Infrastruktur

Beschreibung:

Förderung von Investitionen

Wer wird gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Was wird gefördert?

- Rationalisierung und Modernisierung in Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben
- Schaffung von Betrieben und Anlagen touristischer Art zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes
- Kurhotels und Kurmittelhäuser

Wie wird gefördert?

- Bereitstellung eines zinsengünstigen ERP-Darlehens
- Konditionen und Zinssätze entnehmen Sie bitte der Homepage der ÖHT unter www.oeht.at

Förderbare Kosten, Unter- und Obergrenzen:

Darlehen in Höhe von max. 70% (bei Neubauten max. 50%) der förderbaren Gesamtkosten;

Darlehenshöhe von mindestens 0,35 Mio. € und max. 4 Mio. €

Information und Kontakt:

Österreichische Hotel- und Tourismusbank
Gesellschaft m.b.H.
1011 Wien, Parkring 12a

Tel.Nr.: +43 (0)1 515 30

E-Mail: oeht@oeht.at

Internet: <http://www.oeht.at>

Ziel:

Verbesserung der Liquiditätssituation und Ermöglichung von Kleininvestitionen vor dem Hintergrund der Kreditkrise

Beschreibung:

Unterstützung der Finanzierung von materiellen und immateriellen Investitionen und Betriebsmitteln durch Bereitstellung zinsgünstiger Kleinkredite

Wer wird gefördert?

Kleinst- und Kleinunternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Was wird gefördert?

- Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen und damit in Zusammenhang stehende Aufwendungen
- Aufbau neuer oder substanzielle Erweiterung bestehender Dienstleistungen oder Geschäftsfelder

Wie wird gefördert?

- niedrig verzinsten ERP-Kleinkredit mit einer Laufzeit von 6 Jahren, davon 1 Jahr tilgungsfrei; der Kleinkredit ist mit einer Haftung kombinierbar
- Konditionen und Zinssätze entnehmen Sie bitte der Homepage der ÖHT unter www.oehrt.at

Förderbare Kosten, Unter- und Obergrenzen:

- geförderter Kleinkredit: von 10.000,00 € bis max. 100.000,00 €
- förderbare Projektkosten: zwischen 10.000,00 € bis max. 100.000,00 €

Information und Kontakt:

Österreichische Hotel- und Tourismusbank
Gesellschaft m.b.H.
1011 Wien, Parkring 12a

Tel.Nr.: +43 (0)1 515 30

E-Mail: oeht@oeht.at

Internet: <http://www.oeht.at>

EU-FÖRDERUNGEN MIT NATIONALER KOFINANZIERUNG DURCH DAS BMWFJ

**Förderung: Operationelles Programm Ziel
"Konvergenz" - PHASING
OUT Burgenland 2007 - 2013 (EFRE)**

Ziel:

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie Sicherung der Lebensqualität im PHASING OUT-Gebiet Burgenland

Beschreibung:

Das BMWFJ unterstützt durch die Bereitstellung von nationalen Kofinanzierungsmitteln im Rahmen dieses Programms Projekte, die den Aktivitäten 2.2.2 Touristische Infrastruktur und 2.2.3 Tourismusmarketing und -organisationen zuzuordnen sind.

Wer wird gefördert?

Tourismusorganisationen, Tourismusverbände und -vereine sowie Naturparke, die ein touristisches Projekt umsetzen oder sich an einem solchen beteiligen.

Was wird gefördert?

Projekte, die den im Programm festgelegten touristischen Aktivitäten zugeordnet werden können und den im Programm festgelegten Förderungsvoraussetzungen entsprechen.

Die Vorhaben müssen mit bestehenden touristischen Regions- bzw. Destinationsstrategien abgestimmt sein.

Wie wird gefördert?

- Die Finanzierung der "PHASING OUT-Projekte" erfolgt aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).
- Die Förderungen der EU werden von Seiten des Landes und/oder des Bundes kofinanziert. Über das Ausmaß der Kofinanzierung des BMWFJ wird im Einzelfall in Abhängigkeit von den budgetären Gegebenheiten entschieden.

- Die Gewährung der Förderung vom BMWFJ erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses auf Basis der "Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2004)", BGBl. II Nr. 51/2004 in der jeweils geltenden Fassung, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 317/2009.

Förderbare Kosten:

- max. Höhe der Förderung: 75% der förderbaren Gesamtkosten
- Eigenmittelanteil: mindestens 25%

Information und Kontakt:

Abteilung: III/4 - Tourismus-Förderungen

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 5921

E-Mail: post@III4.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

Förderung: Zielgebietsprogramm "Europäische territoriale Zusammenarbeit (ETZ)" 2007 - 2013

Ziel:

Mit der Europäischen territorialen Zusammenarbeit (ehemals "INTERREG") wird eine Stärkung a) der grenzübergreifenden Zusammenarbeit durch gemeinsame lokale und regionale Initiativen, b) der transnationalen Zusammenarbeit mit dem Ziel einer integrierten territorialen Entwicklung und c) der interregionalen Zusammenarbeit sowie des Erfahrungsaustauschs verfolgt.

Beschreibung:

Im Rahmen der Grenzüberschreitenden Kooperation ist Österreich in der Periode 2007-2013 an folgenden Programmen beteiligt:

- Deutschland/Bayern-Österreich (T, Slbg, OÖ, VlbG)
- Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (VlbG)
- Österreich-Italien (T, Slbg, Ktn)
- Österreich-Slowenien (Stmk, Ktn, Bgld)
- Österreich-Ungarn (Bgld, NÖ, Wien, Stmk)
- Österreich-Slowakische Republik (Wien, NÖ, Bgld)
- Österreich-Tschechische Republik (Wien, NÖ, OÖ)

Im Rahmen der Transnationalen Kooperation ist Österreich an 3 Programmen beteiligt:

- ALPINE SPACE ■ CENTRAL EUROPE ■ SOUTH EAST EUROPE

Wer wird gefördert?

- Österreichische Projektpartner in grenzüberschreitenden oder transnationalen ETZ-Projekten
- Der Projektträger muss formal (von seiner Rechtsgrundlage) und tatsächlich (aufgrund seiner entfalteten Tätigkeit) touristische Zwecke verfolgen
- Von einer Förderung ausgeschlossen sind: Gebietskörperschaften und juristische Personen, an denen Gebietskörperschaften zu mehr als 50% beteiligt sind

Was wird gefördert?

- Projekte, die in den jeweiligen Programmen festgelegten touristisch relevanten Zielsetzungen zugeordnet werden können und den im jeweiligen Programm festgehaltenen Förderungsvoraussetzungen entsprechen.
- Die Vorhaben müssen mit bestehenden touristischen Regions- bzw. Destinationsstrategien abgestimmt sein.
- In Frage kommen vor allem nicht betriebliche Projekte, die überregionale oder Bundesländer übergreifende Bedeutung aufweisen, Synergien erzeugen, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von touristisch weniger intensiven Gebieten beitragen, die regionale Verankerung und Nachhaltigkeit touristischer Aktivitäten gewährleisten, natürliches und kulturelles Erbes für touristische Zwecke in Wert setzen und/oder einem aktuellen Schwerpunktthema auf Bundesebene entsprechen.

Wie wird gefördert?

- Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus Mitteln des **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)**.
- Die Förderungen der EU werden von Seiten des Landes und/oder des Bundes kofinanziert. Über das Ausmaß der Kofinanzierung des BMWFJ wird im Einzelfall in Abhängigkeit von den budgetären Gegebenheiten entschieden.
- Die Gewährung der Förderung vom BMWFJ erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses auf Basis der "Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2004)", BGBl. II Nr. 51/2004 in der jeweils geltenden Fassung, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 317/2009.

Förderbare Kosten:

- Über die Vergabe der EU-Mittel entscheidet das jeweilige programmspezifische grenzüberschreitende Gremium.
- Das Ausmaß der nationalen Kofinanzierung durch das BMWFJ wird individuell festgelegt.

Information und Kontakt:

Name: Dipl.-Ing. Lorenz Maschke | Gertrude Renner

Abteilung: III/4

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 5849 oder 2369

E-Mail: lorenz.maschke@bmwfj.gv.at
gertrude.renner@bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

Förderung: Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes 2007 - 2013 (LE07-13)

Ziel:

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum

Beschreibung:

Das BMWFJ unterstützt durch die Bereitstellung von nationalen Kofinanzierungsmitteln im Rahmen von LE07-13 die Umsetzung von touristischen Projekten.

Wer wird gefördert?

- Projektträger, die ein touristisches Projekt umsetzen.
- Der Projektträger muss formal (von seiner Rechtsgrundlage) und tatsächlich (aufgrund seiner entfalteten Tätigkeit) touristische Zwecke verfolgen
- Von einer Förderung ausgeschlossen sind: Gebietskörperschaften und juristische Personen, an denen Gebietskörperschaften zu mehr als 50% beteiligt sind

Was wird gefördert?

- Projekte, die den im Programm LE07-13 festgelegten touristisch relevanten Zielsetzungen zugeordnet werden können, den im Programm LE07-13 festgehaltenen Förderungsvoraussetzungen entsprechen und die (überwiegend) keine wettbewerbsrechtlich relevanten Inhalte aufweisen (überregionale Kooperationsprojekte oder LEADER-Projekte).
- Die Vorhaben müssen mit bestehenden touristischen Regions- bzw. Destinationsstrategien abgestimmt sein.
- In Frage kommen vor allem nicht betriebliche Projekte, die überregionale oder Bundesländer übergreifende Bedeutung aufweisen, Synergien erzeugen, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von touristisch weniger intensiven Gebieten beitragen, die regionale Verankerung und Nachhaltigkeit touristi-

scher Aktivitäten gewährleisten, natürliches und kulturelles Erbes für touristische Zwecke in Wert setzen und/oder einem aktuellen Schwerpunktthema auf Bundesebene entsprechen.

Wie wird gefördert?

- Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus Mitteln des **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)**.
- Die Förderungen der EU werden von Seiten des Landes und/oder des Bundes kofinanziert. Über das Ausmaß der Kofinanzierung des BMWFJ wird im Einzelfall in Abhängigkeit von den budgetären Gegebenheiten entschieden.
- Die Gewährung der Förderung vom BMWFJ erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses auf Basis der "Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2004)", BGBl. II Nr. 51/2004 in der jeweils geltenden Fassung, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 317/2009.

Förderbare Kosten:

- max. Höhe der Förderung: 75% der förderbaren Gesamtkosten bis max. 0,5 Mio. €
- Eigenmittelanteil: mindestens 25%

Information und Kontakt:

Abteilung: III/4 - Tourismus-Förderungen

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 5921

E-Mail: post@III4.bmwfj.gv.at

Internet: www.bmwfj.gv.at

FÖRDERUNGEN IM BEREICH ENERGIE

Förderung: **Förderungen für den Ausbau von Fernwärme- und Fernkälteleitungen**

Ziel:

Erhöhung des Anteils an Fernwärme und Fernkälte im Bereich Raumwärme und Klimatisierung

Beschreibung:

Die Förderungen richten sich an Unternehmen, die Leitungsanlagen, Speicher und Kälteanlagen errichten, es sind Investitionsförderungen vorgesehen, die im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung von einer Abwicklungsstelle betreut werden

Wer wird gefördert?

Fernwärmeunternehmen

Was wird gefördert?

Investitionen in Leitungsanlagen und zugehörige Einrichtungen im Bereich Fernwärme / Fernkälte

Wie wird gefördert?

Investitionszuschüsse deren Höhe durch das Wärme- und Kälteleitungsausbaugesetz BGBl. I Nr. 113/2008 bestimmt wird.

Aus dem Bundesbudget werden Förderungen bereitgestellt, die Abwicklung erfolgt über eine externe Stelle.

Information und Kontakt:

Name: Dr. Ulrich Eisenberger

Abteilung: IV/5

Tel.Nr.: +43 (0)1 711 00 – 3100

E-Mail: post@iv5.bmwfj.gv.at

Name: Awista
Tel.Nr.: +43 (0)316 46 65 24
E-Mail: office@awista.at
Internet: www.awista.at

ANHANG

Förderungseinrichtungen des BMWFJ:

Austria Wirtschaftsservice GmbH

Tel.: +43 (0)1 50 175 – 100 Förderungsberatung

E-Mail: office@awsg.at

www.awsg.at

Awista

Tel.: +43 (0)316 46 65 24

E-Mail: office@awista.at

www.awista.at

erp-fonds

Tel.: +43 (0)1 50 175 – 100 Förderungsberatung

E-Mail: office@awsg.at

www.awsg.at

Familie&Beruf Management GmbH

Tel.: +43 (0)1 218 50 70

E-Mail: office@familieundberuf.at

www.familieundberuf.at

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft

Tel.: +43 (0)5 7755 – 0

E-Mail: office@ffg.at

www.ffg.at

Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH

Tel.: +43 (0)1 515 30 – 0

E-Mail: oeht@oeht.at

www.oeht.at

EU-Programme/Verwaltungsbehörden der Länder:

Burgenland:

www.rmb.at/de/aufgaben/eu_verwaltungsbehoerde

Kärnten:

www.kwf.at/?inhalt=Integrierte_Regionalstrategie&id=6-1-1-0

Niederösterreich:

www.noel.gv.at/Land-Zukunft/Raumordnung/EU-Regionalpolitik.html

Oberösterreich:

[www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/
SID-74A9196E-E2B58355/ooe/hs.xsl/31990_DEU_HTML.htm](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-74A9196E-E2B58355/ooe/hs.xsl/31990_DEU_HTML.htm)

Salzburg:

[www.salzburg.gv.at/themen/wt/wirtschaftsfoerderung/
eu-foerderung.htm](http://www.salzburg.gv.at/themen/wt/wirtschaftsfoerderung/eu-foerderung.htm)

Steiermark:

www.europa.steiermark.at/cms/ziel/3135753/DE/

Tirol:

www.tirol.gv.at/themen/tirol-und-europa/europa/eu-foerderungen

Vorarlberg:

[www.vorarlberg.gv.at/vorarlberg/regionen_europa/europa/
europa/weitereinformationen/europa-foerderungen/
europa-foerderungen.htm](http://www.vorarlberg.gv.at/vorarlberg/regionen_europa/europa/europa/weitereinformationen/europa-foerderungen/europa-foerderungen.htm)

Wien:

www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html